

Leitfaden

zur Planung und Ausführung der äußeren Anschlüsse an Fenster und Türen

Version 02: 01.11.2026

Dicht ums Fenster

Leitfaden zur Planung und Ausführung der äußeren Anschlüsse an Fenster und Türen

Herausgeber
Holzforschung Austria
Österreichische Gesellschaft für Holzforschung
Franz-Grill-Straße 7, 1030 Wien

Autor:innen

Dr. Julia Bachinger
Dipl.-Ing. Georg Steiner
DI Sylvia Polleres
DI Bettina Plößnig-Weigel
DIin Michaela Fodor

Beteiligte Verbände

ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (QG)
Bundesverband Sonnenschutztechnik (BVST)
Österreichische Arbeitsgemeinschaft Putz (ÖAP)
Plattform Fenster Österreich

Technische 3D-Visualisierungen

David Edinger

gefördert durch

FFG
Forschung wirkt.

Unternehmenspartner

Baumeister Andreas Bauer, KP-TEC Profiltechnik GmbH, Newo Sonnen- und Insektenschutz GmbH, RANIT Austria GmbH

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	4
1	Grundlagen	5
1.1	Anwendungsbereich	5
1.2	Voraussetzungen	5
1.3	Grundanforderungen an die fertigen äußeren Anschlüsse an Fenster und Türen	6
1.4	Verantwortlichkeiten	6
2	Planung und Ausführung	8
2.1	Grundlagen	8
2.2	Schnittstellen	10
2.2.1	Zuordnung von Aufgaben zu Gewerken	10
2.2.2	Mögliche Vereinfachungen für Folgegewerke	14
2.3	Schnittstellenmatrix Gewerke	15
2.4	Planung	18
2.4.1	Planung – Gewerk Sonnenschutz	20
2.4.2	Planung – Gewerk Fensterbank	20
2.4.3	Planung – Gewerk Fassade - WDVS	21
2.5	Schnittstellen und Qualitätsanforderungen: Checklisten und Detailblätter	21
2.6	Ausführung	31
2.6.1	Definition der Einbausituation	31
2.6.2	Schritt für Schritt Anleitung	33
2.6.2.1	A 1_Fenster: Montageanleitung Schritt für Schritt	33
2.6.2.2	A 1_Tür/Fenstertür: Montageanleitung Schritt für Schritt	46
3	Pflege und Wartung	51
4	Begriffsbestimmung	52
5	Literaturverzeichnis	56

Vorwort

Ein fachgerechter, dauerhaft funktionaler Anschluss an Fenster und Türen ist essenziell für die Dichtheit, Wärmedämmung, Schallschutz sowie für den konstruktiven Feuchteschutz eines Gebäudes. Den äußeren Anschlüssen an Fenster und Türen in der Gebäudehülle kommt eine besondere Bedeutung zu: Er bildet die Schnittstelle zwischen Fenster/Tür, Fassade und angrenzenden Bauteilen wie Sonnenschutzelementen und der Fensterbank – und damit auch zwischen unterschiedlichen Gewerken, Materialien und Funktionsanforderungen.

Fehler in Planung oder Ausführung führen nicht selten zu erheblichen Mängeln und Bauschäden. Insbesondere die angrenzenden Bauteile wie Sonnenschutzsysteme, Fensterbänke und die Fassadenausführungen erfordern ein abgestimmtes Vorgehen und ein hohes Maß an Sorgfalt in der gewerkeübergreifenden Abstimmung.

Diese Leitlinie soll Planenden wie Ausführenden eine praxisorientierte und gewerkeübergreifende Hilfestellung bieten, um die Anschlüsse an Fenster und Türen fachlich richtig, dauerhaft sicher und qualitativ hochwertig zu planen und umzusetzen. Darüber hinaus dient sie der Qualitätssicherung und unterstützt alle Projektbeteiligten bei der Vermeidung typischer Fehlerquellen.

Ziel dieses Leitfadens ist es, die Zusammenarbeit der beteiligten Gewerke zu fördern, frühzeitig Schnittstellen zu definieren und klare Vorgaben für die Ausführung zu schaffen. Dabei werden bestehende Richtlinien und Normen berücksichtigt und in einer kompakten Form zusammengefasst. Die enthaltenen Empfehlungen ersetzen keine projektspezifische Planung und befreien auch nicht von der Verpflichtung zu eigenverantwortlichem Denken und Tun, sondern sollen als Orientierungs- und Entscheidungshilfe dienen. Die dargestellten Lösungen sind immer auf ihre Übertragbarkeit und Umsetzbarkeit projektspezifisch zu prüfen.

Der vorliegende Leitfaden stellt erprobtes bautechnisches Wissen von Fachleuten dar. Die Einhaltung dieses Leitfadens kann einen Weg zur Erreichung des Standes der Technik darstellen, ist jedoch nicht zwingend der einzige oder der ausschließliche Weg.

Dieser Leitfaden ist rechtlich nicht bindend, sofern er nicht durch z.B. Verträge verbindlich gemacht wird.

Der Stand der Technik ist ein dynamisches Konzept, das sich kontinuierlich weiterentwickelt und daher nicht ausschließlich auf die im vorliegenden Leitfaden formulierten Vorgaben beschränkt ist. Innovativere oder angepasste Lösungen, die den jeweiligen Projektanforderungen besser gerecht werden, können ebenso zum Ziel führen.

Diese Ausgabe des Leitfadens deckt nicht alle möglichen Anschlussvarianten ab. Sie behandelt exemplarisch ausgewählte Anschlüsse. Erweiterungen sind in Folgeausgaben angedacht.

Technische Angaben und Empfehlungen beruhen auf dem Kenntnisstand bei Veröffentlichung. Eine Rechtsverbindlichkeit kann daraus nicht abgeleitet werden. Geeignete alternative Lösungen sind nicht ausgeschlossen, jedoch entsprechend zu planen. Alle Zeichnungen sind Prinzip-Skizzen und beispielhaft.

1 Grundlagen

1.1 Anwendungsbereich

Dieser Leitfaden befasst sich mit der fachgerechten Planung und Ausführung der äußeren Anschlüsse an Fenster und Türen im Bereich der Gebäudehülle und definiert die technischen, konstruktiven und organisatorischen Anforderungen an diese Anschlüsse unter der besonderen Berücksichtigung aller relevanten angrenzenden Gewerke und Bauteile. Alle Angaben zu äußeren Anschlüssen an Fenster (u. a. Fixverglasungen, Hebeschiebetüren, …) gelten sinngemäß auch für Türen.

Der Geltungsbereich umfasst dabei insbesondere die Schnittstellen zu:

- Sonnenschutzsystemen (z. B. Rollladen),
- Fensterbänken (z. B. Aluminium-Außenfensterbank) und
- Fassadenkonstruktionen (z. B. WDVS).

Der Leitfaden richtet sich an Architekt:innen, Fachplaner:innen, Bauleiter:innen, Handwerksbetriebe sowie alle an Planung, Ausschreibung und Ausführung Beteiligte.

Ziel ist es, eine einheitliche, qualitätsgesicherte Vorgehensweise für die äußeren Anschlüsse an Fenster zu fördern, typische Fehlerquellen zu vermeiden und die funktionalen Anforderungen – insbesondere hinsichtlich der Vermeidung von Wassereintritten durch Regenereignisse – dauerhaft zu erfüllen. Die fachgerechte Ausführung der einzelnen Gewerke soll auch in der Gesamtleistung mangelfrei sein.

Nicht Gegenstand dieses Leitfadens ist der Einbau des Fensters selbst. Dieser wird vorausgesetzt und hat gemäß ÖNORM B 5320 zu erfolgen. Auch nicht Gegenstand dieses Leitfadens sind innenliegende Anschlüsse an das Fenster (Gebäudeinnenraum).

1.2 Voraussetzungen

Damit die (Folge)gewerke fachgerecht arbeiten können, müssen bestimmte bauliche und organisatorische/ planerische Voraussetzungen erfüllt sein.

Planerische und organisatorische Voraussetzungen sind unter anderem:

- Ausführungsplanung und Details vorhanden
- Schnittstellenplanung zwischen den betreffenden Gewerken abgeschlossen
- Schutz der Bauteile (z. B. Witterung, Verschmutzung durch Folgearbeiten, …)

Die jeweils baulichen Voraussetzungen für die ausführenden Gewerke werden in Kapitel 2 Planung und Ausführung detailliert beschrieben.

Bauliche Voraussetzungen sind zum Beispiel:

- Fenstermontage gemäß ÖNORM B 5320 abgeschlossen
- Tragfähiger, ebener Untergrund z. B. für Fassadenaufbau, Montagen von notwendigen Bauteilen, … vorhanden

1.3 Grundanforderungen an die fertigen äußeren Anschlüsse an Fenster und Türen

Zur Sicherstellung der bauphysikalischen, funktionalen und dauerhaften Leistungsfähigkeit der äußeren Anschlüsse an Fenster und Türen sind bei der Planung und Ausführung folgende Grundanforderungen einzuhalten:

- **Mechanische Festigkeit und Standsicherheit**
  Die Fenster und angrenzenden Bauteile wie z. B. Sonnenschutzelemente sind entsprechend den zu erwartenden Belastungen (Eigenlast, Windlast, Nutzlast) mechanisch dauerhaft und tragfähig zu befestigen.

- **Brandschutz**
  Sollten Brandschutzanforderungen an die äußeren Anschlüsse an das Fenster bestehen, sind diese so zu planen und auszuführen, dass die brandschutztechnischen Anforderungen an die jeweiligen Bauteile und Gebäudeklassen eingehalten werden.

- **Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz**
  Die äußeren Anschlüsse an Fenster sind so zu planen und auszuführen, dass schädliche Kondensatbildung, Durchfeuchtungen und Schimmelbildung dauerhaft ausgeschlossen werden. Die gewählten Abdichtungen bzw. Anschlüsse müssen schlagregendicht bzw. schlagregensicher ausgeführt werden.

- **Sicherheit und Barrierefreiheit bei der Nutzung**
  Die äußeren Anschlüsse an Fenster sind so zu planen und auszuführen, dass Gefährdungen bei der Nutzung vermieden werden. Dies umfasst z. B. wo erforderlich die Berücksichtigung der Befestigung von Absturzsicherungen in der Planung und Ausführung.

- **Schallschutz**
  Die äußeren Anschlüsse an Fenster müssen die geforderte Schalldämmung des Bauteils sicherstellen und dürfen keine relevanten Schallbrücken aufweisen.

- **Energieeinsparung und Wärmeschutz**
  Die äußeren Anschlüsse an Fenster sind wärmetechnisch so auszubilden, dass keine signifikanten Wärmebrücken entstehen und die Anforderungen an den Mindestwärmeschutz eingehalten werden. Durchdringungen in den Innenraum - z. B. bei Motor-Kabeldurchführung des Sonnenschutzes - sind auch raumseitig luftdicht herzustellen, um unkontrollierte Luftströmungen und etwaige Feuchteeinträge in die Konstruktion zu verhindern.

1.4 Verantwortlichkeiten

Eine eindeutige Zuweisung von Verantwortlichkeiten ist entscheidend, um eine normgerechte Planung, fachgerechte Ausführung und nachhaltige Qualität des Bauwerks sicherzustellen. Ein abgestimmtes und koordiniertes Zusammenwirken aller am Bau Beteiligten - vom Auftraggebende, Planende, örtlicher Bauaufsicht über Ausführende bis hin zum Nutzenden – sind dabei Voraussetzung.

Die Aufgaben, soweit nicht anders vereinbart, sind wie folgt definiert:

- **Auftraggebenden/Bauherrschaften**
  Den Bauherrschaften bzw. den Auftraggebenden obliegt die Feststellung der gewünschten fertigen äußeren Anschlüsse an das Fenster („Was ist gewünscht?“, gewünschte Qualitätsstandards, …) und die Bereitstellung aller relevanten Planungsgrundlagen. Die Auftraggebenden haben entsprechende Fachplaner:innen zu beauftragen und diese aufeinander abzustimmen. Soweit nicht anders vereinbart, ist eine gewerkübergreifende Detailplanung jedenfalls der Verantwortung der Auftraggebenden zuzuordnen und von diesem zu veranlassen. Diese Aufgabe kann an Professionisten z. B. an Planende und/oder örtliche Bauaufsicht übertragen werden.

- **Planende**
  Den Planenden (z. B. Architekt:innen, planende Baumeister, …) obliegen in Abstimmung mit den Bauherrschaften/Auftraggebenden die Festlegung, Planung, detaillierte Beschreibung und ggfs. Ausschreibung der auszuführenden Leistungen („Was ist zu tun?“). Die Planung schafft die Grundlage für eine kalkulierbare Leistungsbeschreibung und Angebotslegung und ist die Voraussetzung für eine fachgerechte Ausführung. Die erforderlichen und ausführungsgerechten Detailpläne sind den Ausführenden rechtzeitig zur Verfügung zu stellen. Die Gewerkeschnittstellen (= welche Ausführenden machen was?) sind von den Planenden zu definieren und den Ausführenden bekannt zu geben.

- **Örtliche Bauaufsicht (ÖBA)**
  Der örtlichen Bauaufsicht obliegt die Überwachung der fachgerechten Ausführung gemäß Planung, Normen und Herstellerangaben. Des Weiteren sind die ausgeführten Leistungen und verwendeten Materialien zu prüfen, freizugeben, zu dokumentieren und abzunehmen.

- **Ausführende**
  Den Ausführenden (z. B. Sonnenschutzmonteur:innen, Fensterbankmonteur:innen, Fassader, …) obliegt die fachgerechte Umsetzung der Planung bzw. der ausgeschriebenen und beauftragten Leistung gemäß Normen, anerkannten Regeln der Technik und Herstellerangaben. Den Ausführenden obliegt im Regelfall keine gewerkübergreifende Detailplanung, sondern lediglich die Werkplanung für die Herstellung der eigenen Bauteile und Leistungen auf Basis der von den Planenden erstellten Detailpläne. Sind jedoch keine Planenden beauftragt, so kann das ausführende Fachunternehmen die Planungsleistung übernehmen. Bei Übernahme solcher Planungsaufgaben entstehen jedoch rechtliche Konsequenzen (Haftungsfrage). Auch die Koordinierung der Vor- bzw. Nachgewerke sind nicht Teil seiner Leistung. Dennoch ist eine gewisse Abstimmung mit den angrenzenden Gewerken zur Sicherstellung einer lückenlosen und funktionsgerechten Ausführung wünschenswert. Ebenso ist eine gewisse Eigenkontrolle und deren Dokumentation ratsam. Davon unberührt ist die schriftliche Warn- und Hinweispflicht gegenüber den AG.

- **Nutzer:innen**
  Nach Übergabe und Fertigstellung des Bauwerks hat eine bestimmungsgemäße Nutzung gemäß der Herstellerangaben zu erfolgen. Auch eine regelmäßige Wartung und Instandhaltung ist sicherzustellen. Die Meldung von Schäden, Undichtheiten oder Funktionsstörungen hat an verantwortliche Fachfirmen bzw. an die Eigentümer:innen zu erfolgen.

2 Planung und Ausführung

Für die fachgerechte Herstellung der äußeren Anschlüsse an Fenster und Türen und deren dauerhafte Funktionstauglichkeit sind bereits in der Planungsphase sowie während der Ausführung grundlegende Prinzipien einzuhalten und können als allgemeine Planungs- und Ausführungsgrundsätze herangezogen werden:

- **Wissen und Verwendung anerkannter Regeln der Technik**
  - Planung und Ausführung gemäß einschlägiger Normen und Richtlinien (siehe dazu 5 Literaturverzeichnis)

- **Frühzeitige und gewerkeübergreifende Planung**
  - Einbindung aller relevanten Fachplaner:innen bereits in der Entwurfs- und Ausführungsplanung
  - Festlegung von Anschlussdetails und Schnittstellen vor Beginn der Bauausführung
  - Die Leistung anderer Gewerke, Schnittstellen und/oder Leistungsgrenzen sind in Abhängigkeit des Bauablaufs so zu planen, dass die Leistungen der einzelnen Gewerke funktionstauglich bleiben
  - Aufgrund der Bauablaufplanung haben die Planenden die Leistungsabgrenzung/Verantwortlichkeit für das jeweilige Gewerk zu definieren.
  - Berücksichtigung von zulässigen Maßtoleranzen der einzelnen Gewerke

- **Frühzeitige Koordination der angrenzenden Gewerke**
  - Abgestimmt auf die Fenster müssen Sonnenschutz, Fensterbank und Fassade gemeinsam geplant werden
  - Verwendung aufeinander abgestimmter/geprüfter Materialien

- **Schnittstellenabstimmung**
  - Alle beteiligten Gewerke sind rechtzeitig im Bauablauf einzubinden.
  - Besonderes Augenmerk ist dabei auf die Vermeidung des Gewerkeloches zu legen

2.1 Grundlagen

- **Fenster/Tür:**
  Die Planung und Ausführung des Einbaus von Fenstern und Türen in Außenwänden/Baukörper ist nicht Bestandteil dieser Richtlinie. Der Einbau von Fenstern hat gemäß ÖNORM B 5320 zu erfolgen.

  Nachstehend werden wesentliche Angaben zusammengestellt, die für die Nachfolgegewerke von Relevanz sind:

  - Abweichungen der Lage des Fensters in der Fassade von der Position laut Plan:
    Zulässige Abweichung von der Lotrechten und Waagrechten
    - bis 3 m Elementlänge 1,5 mm/m, maximal jedoch 3,0 mm
    - bei >3 m Elementlänge 1,0 mm/m, maximal jedoch 6,0 mm
  - Abweichungen der Lage des Fensters in der Laibung:
    Für die Einbauposition in der Laibung beträgt die Toleranz für die äußere Laibungstiefe (Rohbaukörper-Außenfläche bis Fensterfläche) ±5 mm

- Bauanschlussfuge:
  Die Fugenbreite der Bauanschlussfuge von Fenstern muss mindestens 10 mm betragen. Die maximale Fugenbreite beträgt:
  - Fenster-Elementgröße bis 3 m: 39 mm (einseitig, zweite Seite max. 15 mm)
  - Fenster-Elementgröße über 3 m: 47 mm (einseitig, zweite Seite max. 15 mm)
- Um die Mindestanforderungen an den Wärmeschutz zu erfüllen, kann es erforderlich sein, dass die äußeren Wandlaibungen vierseitig mindestens 30 mm (Dämmstoff $\lambda \leq 0{,}05$ W/mK) überdämmt werden.
- Wird für die Fenstermontage ein objektspezifischer Bauanschluss ausgeführt, so haben die Auftraggebenden bzw. die Planenden dies bekanntzugeben und der Leistungsumfang der einzelnen Gewerke und die jeweiligen Gewerkeschnittstellen sind danach entsprechend zu planen.

ACHTUNG: Für die Folgegewerke ist ein besonderes Augenmerk auf die Fensterentwässerung und die unteren Eckbereiche der Fensterrahmennuten zu legen.

Um eine bestmögliche Gewerke-Trennung zu erreichen, sind diese Bereiche bereits im Zuge der Fenster-Montage durch geeignete Maßnahmen (beispielsweise durch Abdichtung der unteren Eckenbereiche der äußeren Fensterrahmennuten bzw. Vorsatzschalennuten mittels Dichtfolien oder Dichtstoff) abzudichten (PLANUNG!).

- **Sonnenschutz:**
  Der Einbau eines Sonnenschutzelements ist normativ nicht geregelt. Es wird an dieser Stelle auf die Richtlinie für Anschlüsse an Sonnenschutzprodukten. Schnittstellen Sonnenschutz, Führungsschiene, Fenster und Fensterbank (2023) [4] und auf Herstellerangaben verwiesen.

- **Fensterbank:**
  Der Einbau der Fensterbank ist normativ nicht geregelt. Es wird an dieser Stelle auf die Richtlinie Fensterbank für deren Einbau in WDVS- und Putzfassaden in vorgehängten Fassaden sowie für Innenfensterbänke (2020) und auf Herstellerangaben verwiesen.

- **Fassade (WDVS):**
  Die Planung und Verarbeitung von Außenwand-Wärmedämm-Verbundsystem (WDVS) erfolgt gemäß ÖNORM B 6400-1 und den Verarbeitungsrichtlinien VAR 2019 [1] sowie Anschluss eines WDVS an Fenster, Türen und Fenstertüren mit Alu (-Vorsatz-)Schalen und den Verarbeitungsrichtlinien für Anputz- und Abschlussprofile [2].

2.2 Schnittstellen

2.2.1 Zuordnung von Aufgaben zu Gewerken

In manchen Bereichen ist eine erfolgreiche gewerkeübergreifende Planung und Ausführung der Anschlüsse an den Fenstern und Folgegewerken nur möglich, wenn die Zuordnung der Aufgaben und Pflichten der einzelnen Gewerke klar definiert ist. Im Folgenden werden diese für bestimmte Themenbereiche definiert.

Fassadenintegrierte Sonnenschutzelemente

- Integrierte Sonnenschutzkästen müssen schlagregensicher ausgeführt sein.
- Integrierte Führungsschienen müssen mit dem Sonnenschutzkasten und mit der Fensterbank schlagregensicher verbunden werden. (z.B. seitliche Abklebungen)
- Integrierte Führungsschienen müssen in die Fensterbank entwässern bzw. bei bodentiefen Fenstern/Türen außerhalb der Dachabdichtung oder Bauwerksabdichtung entwässern (ÖNORM B 3691).
- Der Anschluss der integrierten Führungsschienen kann wie folgt durchgeführt werden
    1. Schlagregendichter Anschluss gemäß ÖNORM B 5320 vorhanden → Anschluss der Führungsschienen zum Fensterrahmen erfolgt schlagregensicherer (Abbildung 2.1)
    2. Sind Führungsschienen ein integrierter Bestandteil des Fensters (z.B. im Herstellwerk montiert) → Anschluss zum Fensterrahmen und Wandbildner erfolgt schlagregendicht (Abbildung 2.1)
- Sofern der Sonnenschutzkasten vor Fertigstellung der Fassade vor den Wandbildner ragt, ist der Anschluss zwischen Sonnenschutzkasten und Wandbildner mit einem Witterungsschutz zu versehen.
  Wenn der Anschluss nicht binnen 2 Monaten mit einem Fassadensystem abgedeckt wird, hat der Auftraggeber dies bekannt zu geben und es sind gesonderte Maßnahmen zu planen und auszuführen.
- Putznase:
  Falls vorhanden, muss die Länge der Putznase des Kastens an den jeweiligen Fassadenanschluss abgestimmt werden (mind. 15 mm Tiefe). Um Putzabrisse zu vermeiden, ist die Entkoppelung mittels Aufsteck-/Anschlussprofils zu bevorzugen. Die Putznase darf jedenfalls nicht bis an die fertige Putzoberfläche reichen.

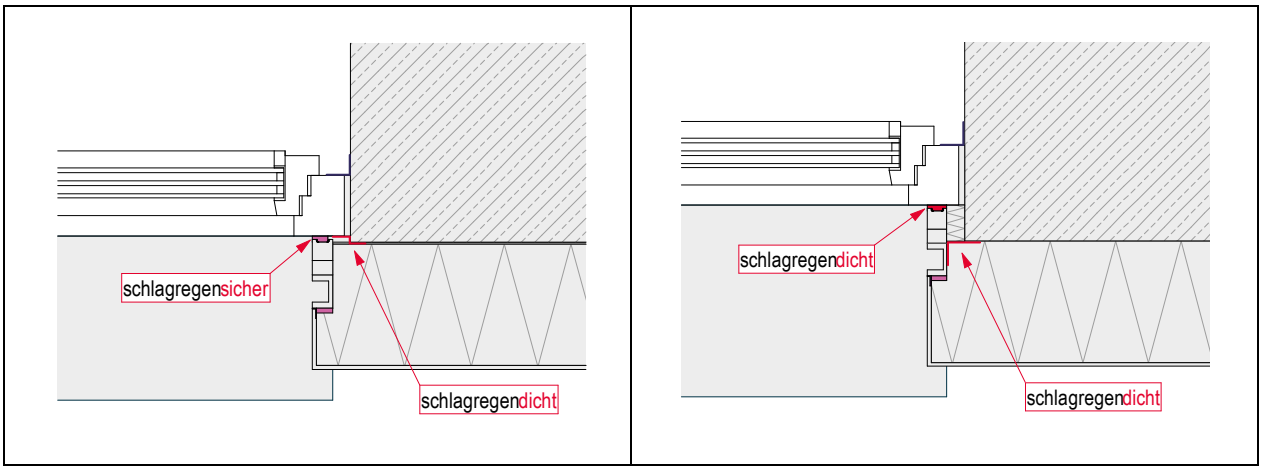


Abbildung 2.1: Schematische Darstellung der schlagregensicheren oder schlagregendichten Anbindung der Führungsschiene an den Fensterrahmen

Dämmung zwischen Führungsschienen und Laibung

Der Hohlraum zwischen integrierten Führungsschienen und Wandbildner ist – sofern vorhanden – durch die Sonnenschutzmonteur:innen weitgehend hohlraumfrei zu füllen.

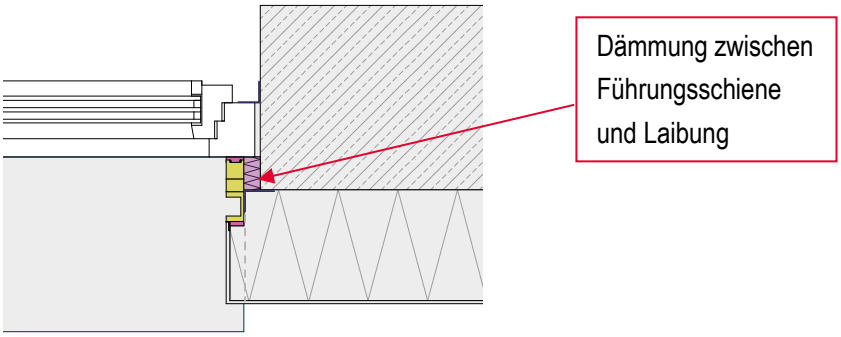


Abbildung 2.2: Schematische Darstellung der Lage der Dämmung zwischen Führungsschiene und Laibung

Gewerkeloch

Ein weiteres Augenmerk ist im Eckbereich auf das Gewerkeloch zu legen, dass es prinzipiell zu vermeiden gilt. Abhängig von der Bauabfolge, aber auch von der Möglichkeit des Verschließens dieses Gewerkeloches, obliegt dies entweder den Fensterbank-, den Sonnenschutzmonteur:innen oder den Fassadern. Dies ist bereits bei der Planung zu definieren.

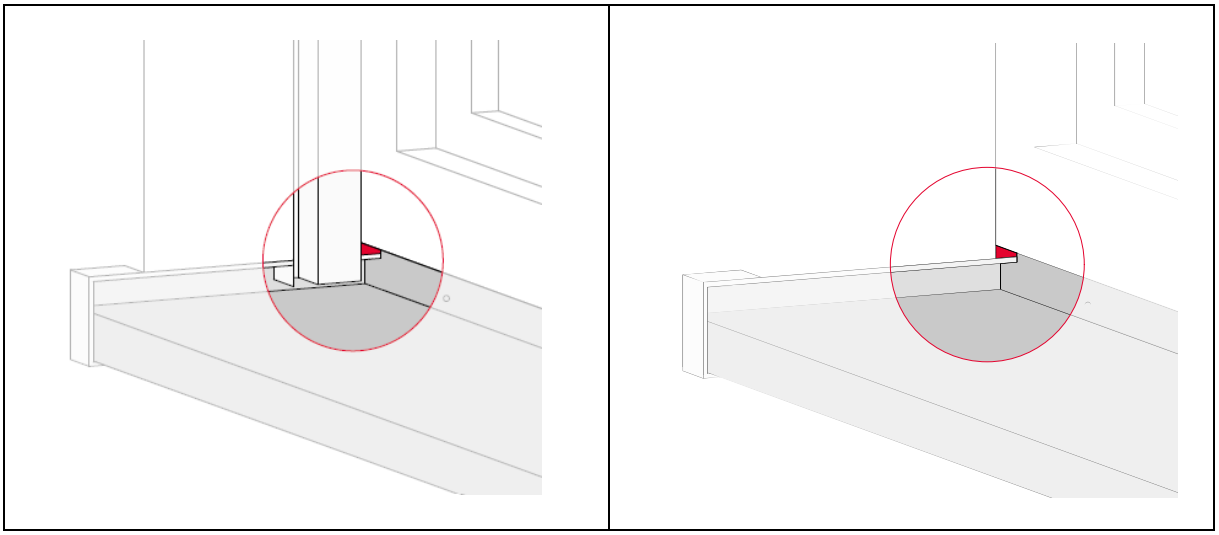


Abbildung 2.3: Gewerkelöcher,
links: zwischen Führungsschiene, Fensterbank-Endprofil und Fenster,
rechts: zwischen WDVS, Fensterbank-Endprofil und Fenster

Verschließen der äußeren Nuten in den unteren Eckbereichen des Fensters

Bei allen Fensterrahmenmaterialien müssen die äußeren Nuten im Eckbereich so weit verschlossen werden, dass eine Entwässerung in die Fensterbank erfolgt. Das Verschließen der Nut erfolgt spätestens während der Fenstermontage.

Bereits in der Planung ist die Schnittstelle zwischen Sonnenschutz, Fensterbank und Putz / WDVS zu koordinieren, damit der entsprechende Anschluss des jeweiligen Gewerkes möglich ist (Platz für die An- und Abschlüsse und die Entwässerung, etc.).

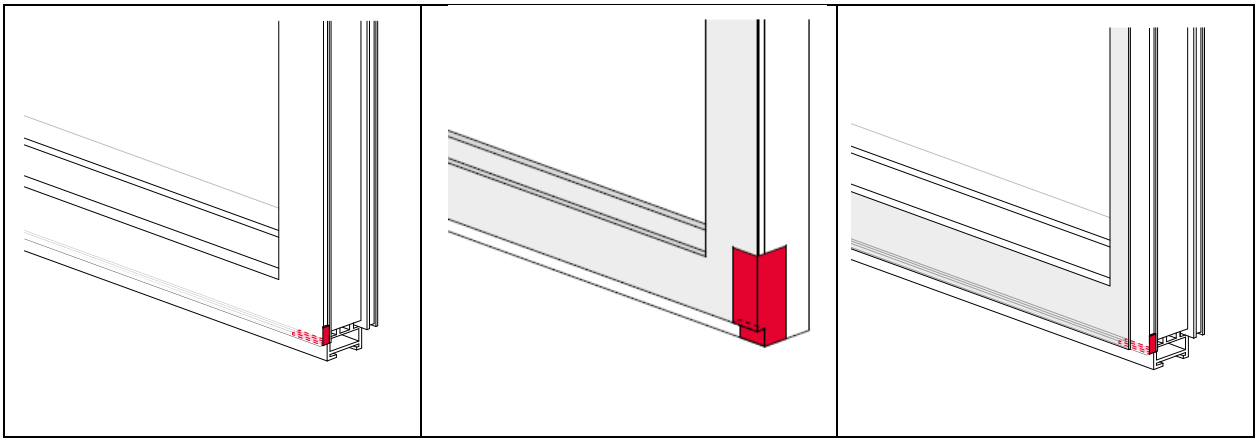


Abbildung 2.4: Beispiele zum Verschließen der Nuten im unteren Eckbereich des Fensters
links: Kunststofffenster
mitte: Fenster mit Vollschale
rechts: Fenster mit Halbschale

Laibungsputz neben integrierten Führungsschienen

Der Laibungsputz, der in Flucht der integrierten Führungsschienen ausgeführt wird, darf nicht über die Vorderkante der Führungsschienen vorstehen. Er darf aber – wenn nicht anders vereinbart – bis zu 3 mm zurückspringen. Durch vorstehenden Laibungsputz werden die Lamellen des Raffstores behindert bzw. wird der Putz durch die Benutzung des Sonnenschutzes beschädigt.

Entwässerung der Führungsschienen auf die Fensterbank

Ein Abstand zwischen Führungsschiene und Fensterbank ist notwendig, damit die Führungsschienen nach unten entwässern kann und die Längenausdehnung der Führungsschiene berücksichtigt werden kann. Optimalerweise ist der Abstand so gewählt, dass er sehr niedrig ist, ohne die Funktion zu beeinträchtigen. Bewährt hat sich ein Abstand der Führungsschiene zur Fensterbank von mindestens 5 mm.

Gehrungsnut/Gehrungsspalt

Im unteren waagrechten Bereich kann es sowohl längs des Profils, aber auch bei den Gehrungen zu Wassereintritten kommen.

Fenster mit Vorsatzschale: Auch wenn die Gehrungen zwischen Rahmen und Vorsatzschale Abdichtungen aufweisen, so bleibt im Gehrungsstoß oder im Gehrungsspalt eine Kapillarfuge. Diese Eigenschaft ist bei Fenstern mit Vorsatzschalen beim Einbau zu berücksichtigen, d.h. die Außenecken der Vorsatzschalen sind in die Entwässerung mit einzubeziehen (z. B.: Abkleben mit „Butyl-Pflaster“).

ACHTUNG: Ist die Fensterbank aufgrund der Überdämmung des Fensterrahmens / der Vorsatzschale kürzer als das Außenmaß der Vorsatzschale, entwässert die Gehrungsfuge (Kapillarfuge) nicht auf die Fensterbank! Dies ist bei der Planung zu berücksichtigen.

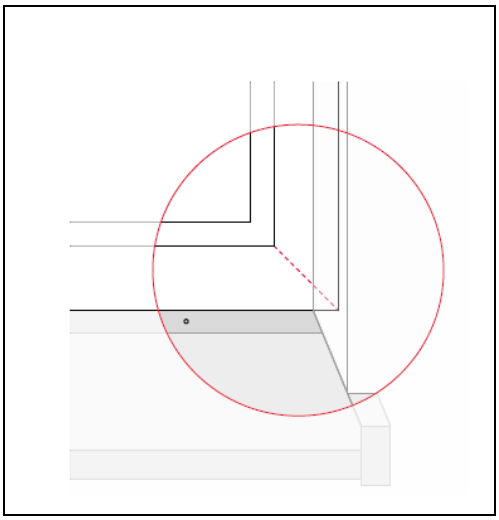


Abbildung 2.5: Skizze Gehrung der Vorsatzschale (= Kapillarfuge)

2.2.2 Mögliche Vereinfachungen für Folgegewerke

Für eine erfolgreiche gewerkeübergreifende Planung und Ausführung kann durch die Berücksichtigung von kleinen Änderungen der üblichen Ausführung teilweise auch eine große Vereinfachung für ein Folgegewerk bzw. eine höhere Ausführungssicherheit und -qualität, erwirkt werden. Im Folgenden sind einige Ausführungsvorschläge aufgeführt.

Laibungsintegrierte Führungsschiene

Bei integrierten Führungsschienen sind seitlich nach außen versetzte Bohrlöcher vorzuziehen (= Bohrlöcher nicht mittig auf der Führungsschiene ausgeführt, sondern so weit außen wie möglich).

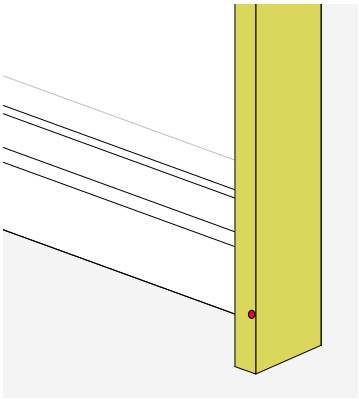


Abbildung 2.6: Skizze zur Darstellung von seitlich versetzten Bohrlöchern der Führungsschiene

WDVS-Dämmung auf integrierten Sonnenschutzkästen

Für die Aufbringung der WDVS-Dämmung (≥ 30 mm Dämmdicke) auf integrierte Sonnenschutzkästen wäre eine „Alu-blank“-Oberfläche wünschenswert. Da dies häufig nicht realisierbar ist, kann die pulverbeschichtete Oberfläche durch den WDVS-Ersteller angeschliffen und gereinigt werden und anschließend die Dämmplatte aufgeklebt werden. Gegebenenfalls ist eine Klebeprobe zu machen.

2.3 Schnittstellenmatrix Gewerke

Gewerk (Montage)	Eigene Leistung (muss liefern)	Vorleistungen (kann erwarten)*	Prüfpunkte & Abnahme	Normen & Richtlinien
Fenster	• Fenstermontage gemäß ÖNORM B 5320: Fuge gedämmt, ausreichend befestigt, luft- und schlagregendicht angeschlossen • Maßliche Vorbereitung für Führungsschienen • Schließen der Fensterrahmennuten im unteren Eckbereich	• tragfähige und ebener Baukörper (Untergrund) • Detailplanung mit Einbauhöhen/-lagen	• Schlagregendichtheit außen (augenscheinlich) • Abdichtung der Fensterrahmennuten	ÖNORM B 5320

Sonnenschutz	Montage des auf das Fenster abgestimmte Sonnenschutzsystems:
	• Montage der Dämmung hinter dem Sonnenschutzkasten (bei Vorbaukasten)
	• Bei fassadenintegrierten Systemen:
	  ○ schlagregensicherer Anschluss Vorbaukasten und Führungsschienen zum Fensterrahmen
	  ○ schlagregensicherere Abdichtung Vorbaukasten zu Führungsschienen
	  ○ Falls die Fensterbank bereits vorhanden ist: schlagregensichere Abdichtung zwischen Führungsschiene und Fensterbankendprofil
	  ○ Putzanschluss-Stück für schlagregensicheren Anschluss am Vorbaukasten herstellen
	• Dämmung zwischen Führungsschienen und Wandbildner (falls zutreffend, siehe Kapitel 2.2.1)
	• Bauzeitabdichtung auf vorstehenden Vorbaukasten (zum Wandbildner
	• Entwässerung in Fensterbank inkl. ausreichendem Abstand (≥ 5 mm) (falls Fensterbank bereits vorher vorhanden)
		• nach ÖNORM B 5320 eingebautes Fenster
		• Dämmung hinter Sonnenschutzkasten im Wandbildner (sofern lt. Planung vorhanden)
		• Falls die Fensterbank bereits vorhanden ist: in sich dichtes Fensterbanksystem oder Fensterbanksystem mit 2. wasserführender Ebene (= Dichtebene)
		• Falls Fensterbank noch nicht vorhanden: Höhe/Lage aus Planung bekannt
			• Führungsschienen lotrecht und plan
			• Bei fassadenintegrierten Systemen: schlagregensichere Anschlüsse und Abdichtungen an das Fenster
			• Abstand Unterkante Führungsschienen zur Fensterbank ≥ 5 mm
				Anschlüsse an Sonnenschutz-produkten. Schnittstellen Sonnenschutz, Führungsschiene, Fenster und Fensterbank [4]

Gewerk (Montage)	Eigene Leistung (muss liefern)	Vorleistungen (kann erwarten)*	Prüfpunkte & Abnahme	Normen & Richtlinien

Fensterbank	• Montage eines in sich dichten Fensterbanksystems oder
	• Montage eines Fensterbanksystems mit 2. wasserführenden Ebene (=Dichtebene) oder
	• bei nachträglicher Montage auf Dichtebene, die durch Fassader hergestellt wurde.
	• schlagregensicherer Anschluss zum Basisprofil des Fensters
	• Fensterbank mit ≥ 5° Gefälle und ≥ 40 mm Überstand zur Fassade
	• Ausreichende Befestigung
	• Falls die Führungsschienen bereits vorhanden sind:
	  ○ Entwässerung der Führungsschienen in Fensterbank inkl. ausreichendem Abstand (≥ 5 mm) sicherstellen
	  ○ bei integrierten Führungsschienen: schlagregensichere Abdichtung zwischen Führungsschiene und Fensterbankendprofil
	• Gewerkelöcher schließen
		• nach ÖNORM B 5320 eingebautes Fenster
		• Fensterrahmennuten im unteren Eckbereich abgedichtet
		• Falls Führungsschienen noch nicht vorhanden: Laibungs- und Schienenführung lt. Planung bekannt
		• Falls zweite Abdichtungsebene durch Fassader: zweite Abdichtungsebene vorhanden
			• Gefälle ≥ 5° und Überstand ≥ 40 mm
			• Befestigung
			• in sich dichtes Fensterbanksystem oder mit zweiter wasserführende Ebene (=Dichtebene)
			• Entwässerung Fenster und Führungsschiene in das Fensterbanksystem
			• alle schlagregensicheren Anschlüsse und Abdichtungen
			• Abstand Unterkante Führungsschienen zur Fensterbank ≥ 5 mm
			• Gewerkelöcher geschlossen
				Richtlinie Fensterbank für deren Einbau in WDVS- und Putzfassaden in vorgehängten Fassaden sowie für Innenfensterbänke [6]

Gewerk (Montage)	Eigene Leistung (muss liefern)	Vorleistungen (kann erwarten)*	Prüfpunkte & Abnahme	Normen & Richtlinien
WDVS	• schlagregensicherer Anschluss des WDVS an Fensterbankendprofil und Fenster bzw. bei integriertem Sonnenschutzsystem an Sonnenschutzkasten und Führungsschienen • Falls Dichtebene unter der Fensterbank durch Fassader erfolgt: Herstellung einer zweiten Abdichtungsebene (inkl. Gefälle) • Montage WDVS-Dämmplatten (≥ 30 mm) auf Sonnenschutzkasten (bei integriertem Sonnenschutzkasten) • Fertigstellung WDVS gemäß ÖNORM B 6400-1	• nach ÖNORM B 5320 eingebautes Fenster • Fensterrahmennuten im unteren Eckbereich abgedichtet • in sich dichtes Fensterbanksystem oder zweite Abdichtungsebene vorhanden (falls zweite Abdichtungsebene nicht durch Fassader erfolgt) • falls integriertes Sonnenschutzsystem: entsprechende Anschlussmöglichkeiten und Arbeitsraum • geeignete Sonnen-schutzkastenober-fläche für Verklebung der WDVS-Dämm-platten vorhanden • Putzanschluss-Stück für schlagregensicheren Anschluss am Vorbaukasten vorhanden	• schlagregensichere Anschlüsse • lückenlose Dämmung • Falls zweite Abdichtungsebene durch Fassader: zweite Abdichtungsebene inkl. Gefälle hergestellt	• ÖNORM B 6400-1 • VAR 2019 [1] • Anschluss eines WDVS an Fenster, Türen und Fenstertüren mit Alu (-Vorsatz-) Schalen [2] • Verarbeitungsrichtlinien für Anputz- und Abschlussprofile [7] • Verarbeitungsrichtlinien für Werkputzmörtel [8]

* Eine Überprüfung der korrekten Ausführung kann nicht vom Folgegewerk gefordert werden. Das Folgegewerk darf auf eine korrekte Ausführung vertrauen, dies entbindet jedoch nicht von der allgemeinen Warn- und Hinweispflicht.

2.4 Planung

Der äußere Anschluss an Fenster und Türen stellt eine zentrale Schnittstelle innerhalb der Gebäudehülle dar. Da eine Vielzahl von Gewerken an dieser Schnittstelle beteiligt sind, muss dieser Anschlussbereich bestehend aus Wandbildner, Fassadensystem, Fenster, Sonnenschutz, Fensterbank und Zubehörteile aufeinander abgestimmt sein und gewerkeübergreifend geplant werden.

Im Zuge der Ausschreibung sind Spezifikationen und Ausführungszeichnungen beizulegen, die ausreichend detailgenau sind, um eine entsprechende Anleitung zur Erstellung von Kostenvoranschlägen und zur Ausführung der Arbeiten zu bieten.

Die Planenden des Bauwerks haben die Schnittstellen zwischen den einzelnen Bauteilen/Gewerken so vorzuplanen und zu berücksichtigen, dass ein reibungsloser Bauablauf in Bezug auf technische Vereinbarkeit und ordnungsgemäße Leistungserbringung der Auftragnehmenden sichergestellt wird.

Alle An- und Abschlüsse sind so zu planen, dass zumindest deren schlagregensichere und gegebenenfalls schlagregendichte Funktion gewährleistet ist und die Ausführung umsetzbar ist.

Da in diesem Leitfaden bereits von einem Fenstereinbau gemäß ÖNORM B 5320 ausgegangen wird, ist jedenfalls die Ausführung der Fensterrahmennuten und Vorsatzschalennuten zu prüfen. (Siehe Kapitel 2.2.1 Zuordnung von Aufgaben zu Gewerken)

In der Planung sollten zumindest die in Tabelle 2.1 aufgelisteten Fragestellungen und Aspekte berücksichtigt werden.

Tabelle 2.1: Übersicht zu den in der Planung zu berücksichtigenden Fragestellungen

1	Ist der Bauablauf/Montageablauf der einzelnen Gewerke geplant? (z. B.: erfolgt zuerst der Fensterbankeinbau und danach die Führungsschienen oder umgekehrt)
2	Wird ein Sonnenschutz ausgeführt? Welches Sonnenschutzsystem findet Anwendung?
3	Ist die Größe/Positionierung des Sonnenschutzelements (z. B. lichtes Maß, Gesamtlänge, (Schacht)höhe) mit dem Fenster abgestimmt?
4	Ist die Art der Bedienung geplant (z. B. Führung des Kurbelantriebs, Kabelführung bei Motorantrieb)?
5	Ist die Art der Führungsschiene geplant? Erfolgt der Einbau der Führungsschiene integriert in der Fassade oder vorgesetzt? Ist die Montage der Führungsschiene auf die Fensterbankmontageart abgestimmt?
6	Fensterrahmenüberdämmung: Ist ausreichend Platz für einen schlagregensicheren Fassadenanschluss (z. B. Anschlussprofil für WDVS) und für eine integrierte Führungsschiene vorhanden?
7	Ist ein ausreichender Montageraum bzw. ein ausreichend dicker Fassadenaufbau für eine Integration mit ausreichender Überdeckung des Sonnenschutzsystems geplant?
8	Erfolgt der Einbau der Fensterbank vor Fassadenherstellung, im Zuge oder nachträglich?
9	Ist das Fensterbanksystem (z. B. verwendete Bordprofile) auf die Fassade und das Sonnenschutzsystem (z. B. Entwässerung) abgestimmt?
10	Ist das Fensterbanksystem in sich dicht (entsprechender Nachweis liegt vor) oder hat eine Dichtebene unter der Fensterbank zu erfolgen? Kann auf Grund der Montagereihenfolge eine 2. wasserführende Ebene (= Dichtebene) hergestellt werden? Ist die Ausführung und Art der Dichtebene geplant?
11	Ist ein ausreichend hohes Fensterbankanschlussprofil vorhanden/geplant (≥ 5° Neigung der Fensterbank)?
12	Ist die Zuständigkeit der Montage – Fassader, Sonnenschutz- od. Fenstermonteur:innen und Fensterbankmonteur:innen abgestimmt?
13	Kann der Bauablauf gemäß der Planung aus Zeile 1 eingehalten werden?

2.4.1 Planung – Gewerk Sonnenschutz

Grundsätzlich gelten die Vorgaben der Richtlinie Anschlüsse an Sonnenschutzprodukten. Schnittstellen Sonnenschutz, Führungsschiene, Fenster und Fensterbank [4].

Bei der den Sonnenschutz betreffenden Planung sind folgende Punkte zu beachten:

- Bei eingeputzten Führungsschienen ist die Breite des Fensterbankendprofils mit der Führungsschiene (z. B. Befestigungsbohrungen) und dem Sonnenschutzkasten (z. B. Revisionsöffnung) sowie die Innenkante der Laibungsoberfläche abzustimmen.
- Bei eingeputzten Führungsschienen darf die Unterkante der Führungsschiene nicht oberhalb der Oberkante Fensterbank-Endprofil liegen. Führungsschienen sollten mit einem Abstand zur Fensterbankoberfläche von ≥ 5 mm enden.
- Zwischen Bordprofil und Führungsschiene ist es erforderlich, den Wassereintritt hinter das Bordprofil zu verhindern (z. B. durch Butyldichtband).
- Wird ein nachträglich zu montierender Sonnenschutz geplant, ist darauf zu achten, dass für den Einbau ausreichend Platz (z. B. ausreichende Breite des Fensterrahmens, entsprechende Stockverbreiterung) zur Verfügung steht und das vorhandene WDVS nicht beschädigt wird.
- Der Anschluss von Führungsschienen ist so zu wählen, dass deren Entwässerung auf die Fensterbank erfolgt. Dazu müssen sich die Führungsschienen innerhalb der seitlichen Aufkantung bzw. der Seitenabschlüsse der Fensterbänke befinden.

2.4.2 Planung – Gewerk Fensterbank

Grundsätzlich gelten die Vorgaben der Richtlinie Fensterbank für deren Einbau in WDVS- und Putzfassaden in vorgehängten Fassaden sowie für Innenfensterbänke [6].

Bei der Fensterbank betreffenden Planung sind folgende Punkte zu beachten:

- Material und System der Fensterbank.
- Anschlussausbildung der Fensterbank.
- Die Sicherstellung von geeigneten Punkten für die Befestigung von Fensterbankhaltern insbesondere bei Vorab-Fensterbankmontage bei einer freitragenden Ausladung über den Wandbildner von ≥ 15 cm.
- Fensterbänke sind grundsätzlich nicht geeignet betreten zu werden. Begehbare Austritte bei Fenstertüren/Türen sind gesondert zu planen.
- Bei nicht in sich dichten Fensterbänken oder bei nicht wannenförmig ausgeführten Fensterbanksystemen ist eine zweite wasserführende Dichtungsebene zwingend zu planen.
- Jegliche Bewegungen der Fensterbank (thermisch bedingt oder durch Wind/-Sogbelastungen) müssen entweder durch das Fensterbanksystem selbst und/oder durch den gewählten Einbau aufgenommen werden
- Die Neigung der Fensterbank ist nach außen hin mit einem Mindestgefälle von ≥ 5° zu planen. Bei spenglermäßig hergestellten Fensterblechen auf bereits bestehenden Untergründen darf die Neigung gemäß der ÖNORM B 3521-1 auf 3° reduziert werden.
- Dämmkeil/Gefällekeil unter der Fensterbank.
- Der Fensterbankvorsprung (Überstand) hat mindestens 40 mm vor dem fertiggestellten Fassadensystem zu liegen.
- Bei Fensterkoppelungen mit Dehnungsausgleich sind auch bei den Fensterbänken Dehnprofile, entsprechend der Fensterteilung, einzubauen.

2.4.3 Planung – Gewerk Fassade - WDVS

Grundsätzlich gelten die Vorgaben der Verarbeitungsrichtlinie für Wärmedämmverbundsysteme. Technische Richtlinien und Detailzeichnungen [1], der Richtlinie zum Anschluss eines WDVS an Fenster, Türen und Fenstertüren mit Alu (-Vorsatz) Schalen [2], der Verarbeitungsrichtlinien für Anputz- und Abschlussprofile [7], der Verarbeitungsrichtlinien für Werkputzmörtel [8] und der ÖNORM B 6400-1.

Bei der Planung des WDVS sind folgende Punkte zu beachten:

- Das Gerüst ist so zu planen, dass mit einem Fassadenschutznetz und/oder Abdeckungen die Fassade vor Witterungseinflüssen (z. B. Regen) oder direkter Sonneneinstrahlung geschützt ist. Das gilt für die gesamte Ausführungszeit.
- Alle Anschlüsse an Fenster, Fensterbänke, Führungsschienen sowie alle das WDVS durchdringenden Bauteile sind mit geeigneten Anschlussprofilen oder vorkomprimierten, selbstrückstellenden Fugendichtbändern schlagregensicher zu planen (siehe ÖNORM B 6400-1).
- Eine schlagregensichere Ausführung wird in der Regel durch Verwendung von Anschlussprofilen/Fugendichtbändern erreicht, die der Schlagregendichtheit laut ÖNORM B 6400 entsprechen.
- Das zu erwartende Verformungsverhalten der Materialien, an die mit dem WDVS angeschlossen wird, muss bei der Planung berücksichtigt werden.
- Bei nicht klebegeeigneten Untergründen sind Lösungen oder Alternativen mit allen Beteiligten (Planenden, Auftraggebenden, Fachfirmen) gemeinsam zu erarbeiten. Insbesondere bei der Verarbeitung auf kritischen Untergründen (z. B. folierte Kunststofffenster; eloxierte, pulverbeschichtete, nanobeschichtete usw. Schalen) empfiehlt sich die Planung eines Anschlusses mittels drückend abdichtender Anschlussprofile.
- Vorkomprimierte Dichtbänder müssen der Beanspruchungsgruppe BG 1 gemäß DIN 18542 entsprechen. Diese Anforderung gilt auch für vorkomprimierte Fugendichtbänder in Anschlussprofilen, die keine klebende Verbindung mit dem Untergrund eingehen. Anschlussprofile, die eine klebende Verbindung mit dem Untergrund eingehen (Klasse II und Klasse III), müssen den folgenden Anforderungen gemäß [1] entsprechen.
- Bei einem integrierten Sonnenschutz ist eine ausreichende Überdämmung der Sonnenschutzeinrichtung (Sonnenschutzkasten) mit mindestens 30 mm Dämmstoffdicke zu planen.
- Der Untergrund des Sonnenschutzkastens muss für das Aufbringen des WDVS, ausreichend formstabil und tragfähig sein.

2.5 Schnittstellen und Qualitätsanforderungen: Checklisten und Detailblätter

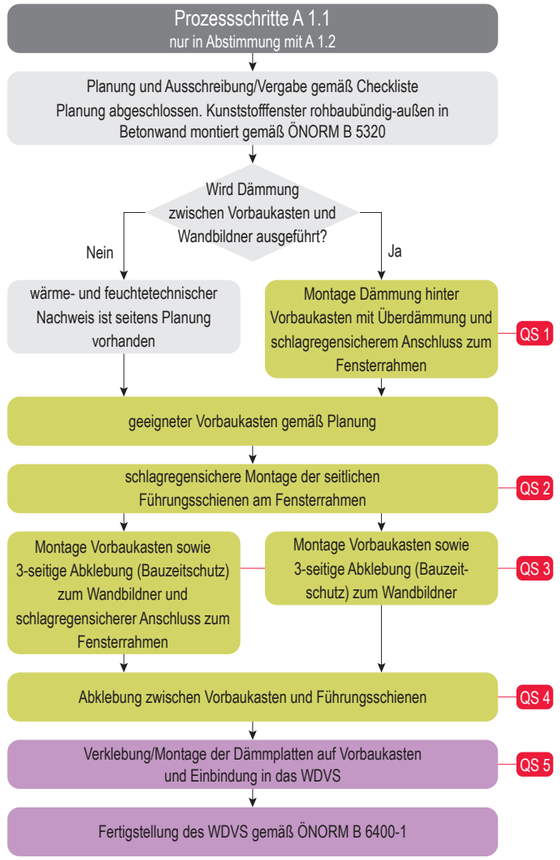
Detailpunkt A 1.1
oberer Fensteranschluss
(Vorbaukasten integriert im WDVS)

Schnittstelle für ausführende Gewerke

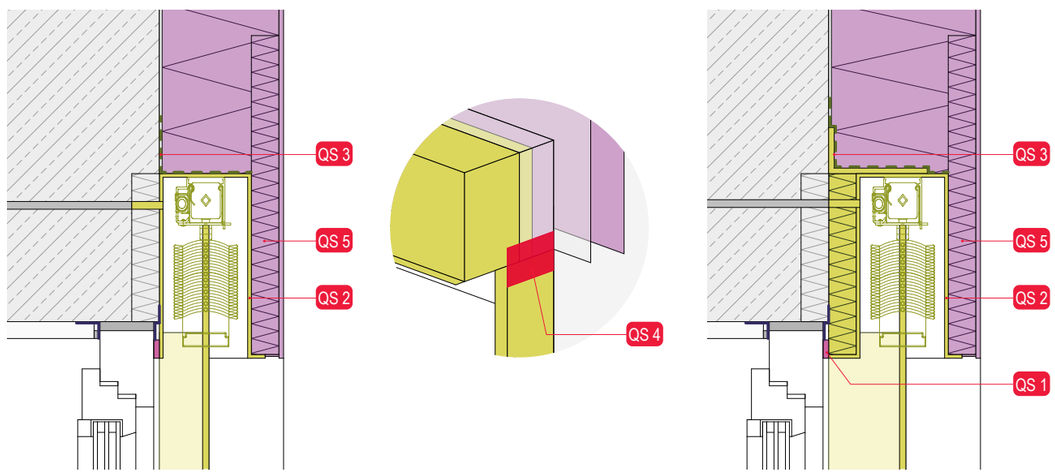
- Reihenfolge/Zeitplan der Montage für Sonnenschutz/Fensterbank/WDVS geklärt?
- Entsprechende Planungsdetails (Art und Größe des Sonnenschutzes, Art der Führungsschienen, Art der Fensterbank, Art des WDVS) vorhanden, Bau- und Maßtoleranzen, reale Schichtaufbauten (z. B. Kleberschichten etc.) sind berücksichtigt?
- Schnittstelle der ausführenden Gewerke:
  - **Dämmung hinter Vorbaukasten:**
    erforderliche Vorarbeiten: Geeigneter Untergrund/Wandbildner - Sturzdämmung in Betonwand vorhanden und gespachtelt, Fenstereinbau gemäß ÖNORM B 5320
    Leistungen Vorbaukasten: Montage Dämmung oder bei nicht Ausführung einer zusätzlichen Dämmung: wärme- und feuchtetechnischer Nachweis seitens Planung vorhanden
  - **Montage Vorbaukasten:**
    erforderliche Vorarbeiten: Geeigneter ebener Untergrund für die Montage des Vorbaukastens, Lage der Leerverrohrung für Antrieb in Wandbildner mit Kabelauslass im Vorbaukasten abgestimmt
    Leistungen Vorbaukasten: Schlagregensichere Montage der seitlichen Führungsschienen am Fensterrahmen, ordnungsgemäße Befestigung, schlagregensicherer Anschluss des Vorbaukastens am Fensterrahmen (oben), obere und seitliche Abklebung zwischen Wandbildner und Vorbaukasten (Witterungsschutz während der Bauphase), seitliche schlagregensichere Abklebung zwischen Vorbaukasten und Führungsschienen
  - **Einbindung des Vorbaukastens in WDVS:**
    erforderliche Vorarbeiten: Geeigneter Untergrund (Vorbaukasten z. B. Mindestdicke ≥ 2 mm bei Alu, Putzanschlussstück vorhanden) für Verklebung und Montage der Dämmplatten auf Vorbaukasten, Vorbaukasten ist schlagregensicher am Fensterrahmen angeschlossen, schlagregensichere Abklebung zwischen Führungsschienen und Vorbaukasten liegt vor
    Leistung WDVS: Montage/Verklebung der Dämmplatten auf Vorbaukasten und Einbindung in das WDVS, Herstellung schlagregensichere Anschlüsse und Fertigstellung des WDVS

Checkliste Schnittstellen für ÖBA und Qualitätssicherung

- Terminkoordinierung Sonnenschutz/Fensterbank/WDVS, sofern Ausführung mit unterschiedlichen Unternehmen auf Baustelle durchgeführt (Zuständigkeit in Abhängigkeit des Vorbaukastensystems bzw. des Fensterbanksystems geklärt)?
- Zuständigkeit für Einbindung/Montage der Dämmung zwischen Wandbildner und Vorbaukastenelement geklärt oder wärme- und feuchtetechnischer Nachweis vorhanden?
- Qualitätssicherung QS 1: Nach Montage Dämmung -> schlagregensicherer Anschluss zwischen Dämmplatte und Fensterrahmen (oben), Überdämmung am Fenster (≥ 30 mm) prüfen
- Qualitätssicherung QS 2: Vor Montage des Vorbaukastens -> Eignung des Vorbaukastens prüfen (Mindestblechdicke ≥ 2 mm prüfen, Putzanschlussstück vorhanden), schlagregensichere Anschlüsse der Führungsschienen am Fensterrahmen (z. B. vorkomprimiertes Fugendichtband) und Befestigung prüfen (siehe auch A1.2)
- Qualitätssicherung QS 3: Nach Montage des Vorbaukastens -> Korrekte Positionierung des Vorbaukasten gemäß Planung (sofern vorhanden: Lage der Leerverrohrung, luftdichter Anschluss/Verschluss) und stabile Befestigung sowie Witterungsschutz prüfen
- Qualitätssicherung QS 4: Vor WDVS Montage -> Abklebung zwischen Vorbaukasten und Führungsschienen prüfen
- Qualitätssicherung QS 5: Vor bzw. während WDVS-Montage -> Montage WDVS-Dämmplatte auf Vorbaukasten (Kleberschichtdicke + Dämmstoffdicke ≥ 30 mm), Dämmmaterial gemäß des geplanten WDVS, Haftung auf Vorbaukasten, seitliche Einbindung ≥150 mm in WDVS und mechanische Befestigung prüfen
- Fertigstellung des WDVS gemäß ÖNORM B 6400-1



Planung
Holzbau
Trockenbau
TGA-Elektro/HKLS
Brandschutz
Fenster
Sonnenschutz
Fensterbank
WDVS
Baumeister
Abdichtung/Spengler
Metallbau
Qualitätssicherung



Die dargestellten Zeichnungen sind schematisch und ersetzen keine bauphysikalischen Berechnungen!

Detailpunkt A 1.2

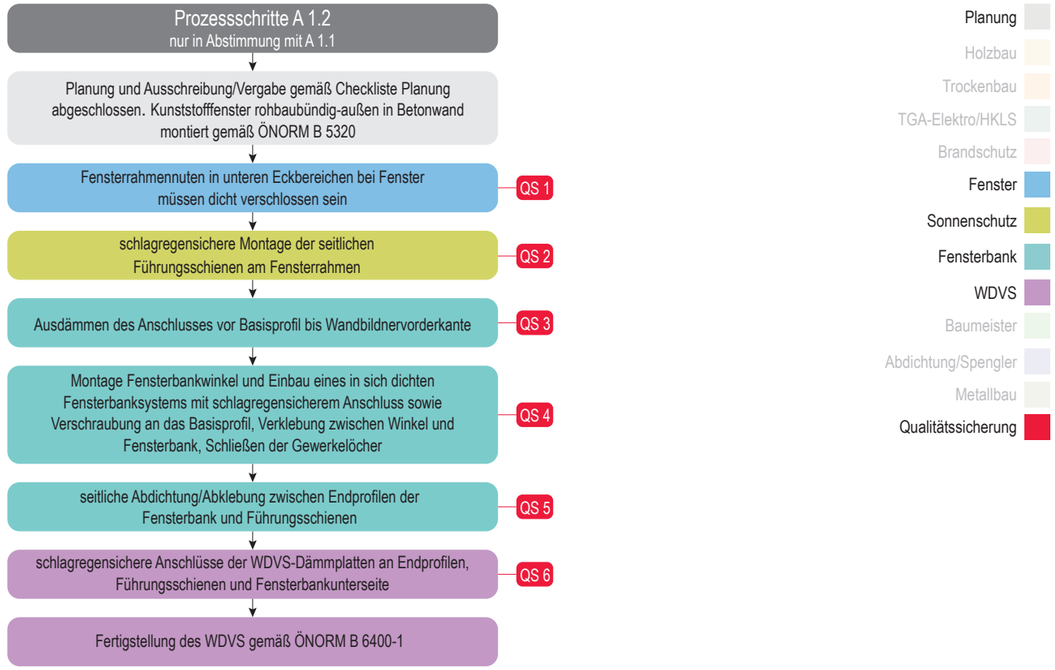
unterer/seitlicher Fensteranschluss
(Führungsschienen und Fensterbank)

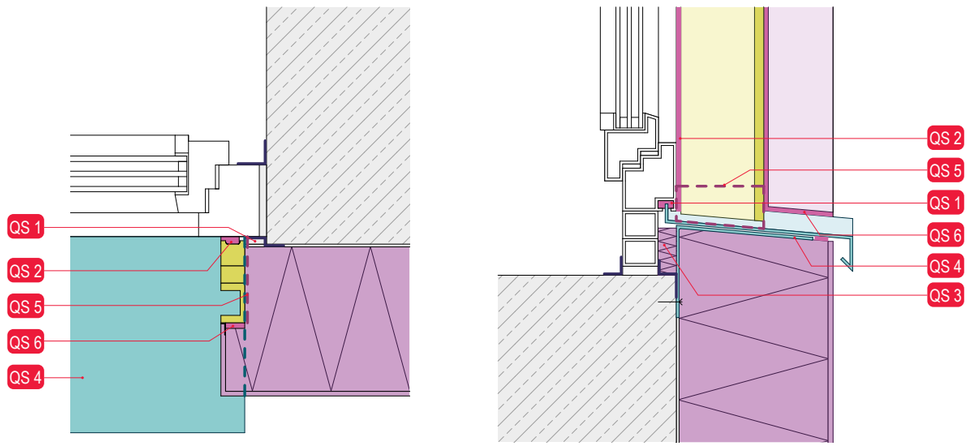
Schnittstelle für ausführende Gewerke

- Reihenfolge/Zeitplan der Montage für Sonnenschutz/Fensterbank/WDVS geklärt?
- Entsprechende Planungsdetails (Art und Größe des Sonnenschutzes, Art der Führungsschienen, Art der Fensterbank, Art des WDVS) vorhanden, Bau- und Maßtoleranzen, reale Schichtaufbauten (z. B. Kleberschichten etc.) sind berücksichtigt?
- Schnittstelle der ausführenden Gewerke:
  - **Führungsschienen:**
    erforderliche Vorarbeiten: Fenstereinbau gemäß ÖNORM B 5320, Fensterrahmennuten (untere Eckbereiche) sind dicht verschlossen
    Leistungen Führungsschienen: schlagregensichere Montage der seitlichen Führungsschienen am Fensterrahmen, seitliche schlagregensichere Abklebung zwischen Vorbaukasten und Führungsschienen
  - **Fensterbank:**
    erforderliche Vorarbeiten: Fenstereinbau gemäß ÖNORM B 5320, ausreichend hohes Basisprofil für Fensterbankmontage ist vorhanden, Fensterrahmennuten (untere Eckbereiche) sind dicht verschlossen, Lage und Position der Führungsschienen laut Plan ausgeführt (Entwässerung in Fensterbank).
    Leistungen Fensterbank: Anschluss vor Basisprofil des Fensters bis Wandvorderkante ausdämmen, Montage der Fensterbankwinkel und ein in sich dichtes Fensterbanksystem wird schlagregensicher an das Basisprofil des Fensters befestigt, Verklebung zwischen Fensterbankwinkel und Fensterbank, Schließen der Gewerkelöcher, Neigung ≥ 5°, Endprofile geeignet für Führungsschienen, Ausklinkung der Endprofile der Fensterbank für Aufnahme der Führungsschienen, Entwässerung Fenster und Führungsschienen in Fensterbank, seitliche schlagregensichere Abklebung zwischen Führungsschienen und Endprofile der Fensterbank
  - **WDVS:**
    erforderliche Vorarbeiten: schlagregensicherer Anschluss der Führungsschienen zum Fensterrahmen und ein in sich dichtes Fensterbanksystem sind vorhanden, schlagregensichere Anschlüsse der Fensterbank an das Basisprofil des Fensters, Gewerkelöcher und Fensterrahmennuten sind dicht verschlossen (untere Eckbereiche), seitliche Abdichtung/Abklebung zwischen Endprofilen der Fensterbank und Führungsschienen sind vorhanden, Anschluss vor Basisprofil bis Wandvorderkante ist ausgedämmt
    Leistungen WDVS: WDVS-Dämmplatten werden schlagregensicher und weitgehend hohlraumfrei an Führungsschienen, Endprofilen und Fensterbankunterseite angeschlossen. Fertigstellung des WDVS gemäß ÖNORM B 6400-1.

Checkliste Schnittstellen für ÖBA und Qualitätssicherung

- Terminkoordinierung Sonnenschutz/Fensterbank/WDVS, sofern Ausführung mit unterschiedlichen Unternehmen auf Baustelle durchgeführt?
- Qualitätssicherung QS 1: Vor Montage der Führungsschienen -> Verschluss der Fensterrahmennuten (untere Eckbereiche) prüfen
- Qualitätssicherung QS 2: Nach Montage der Führungsschienen -> schlagregensichere Anschlüsse der Führungsschienen an den Fensterrahmen (z. B. vorkomprimiertes Fugendichtband) und Befestigung prüfen
- Qualitätssicherung QS 3: Vor Montage der Fensterbank -> Ausdämmen des Anschlusses vor Basisprofil des Fensters bis Wandbildnervorderkante prüfen
- Qualitätssicherung QS 4: Nach Montage der Fensterbank -> ausreichende Neigung der Fensterbank (≥ 5°), Fensterbankvorsprung (≥ 40mm), schlagregensicherer Anschluss der Fensterbank an das Basisprofil des Fensters (z. B. vorkomprimiertes Fugendichtband), ausreichende Befestigung sowie Verschluss Gewerkelöcher prüfen, Position und Entwässerung der Führungsschienen in Fensterbank prüfen (Ende der Führungsschienen zumindest auf Höhe des Fensterbankendprofils, empfohlener Abstand: ≥ 5 mm über Fensterbank)
- Qualitätssicherung QS 5: Vor Montage WDVS -> seitlicher schlagregensicherer Anschluss zwischen Führungsschienen und Endprofilen der Fensterbank prüfen
- Qualitätssicherung QS 6: Nach Montage WDVS -> schlagregensichere und weitgehend hohlraumfreie Anschlüsse zu Endprofilen der Fensterbank, zu Führungsschienen und zur Fensterbankunterseite prüfen
- Fertigstellung des WDVS gemäß ÖNORM B 6400-1





Die dargestellten Zeichnungen sind schematisch und ersetzen keine bauphysikalischen Berechnungen!

Detailpunkt A 1.3

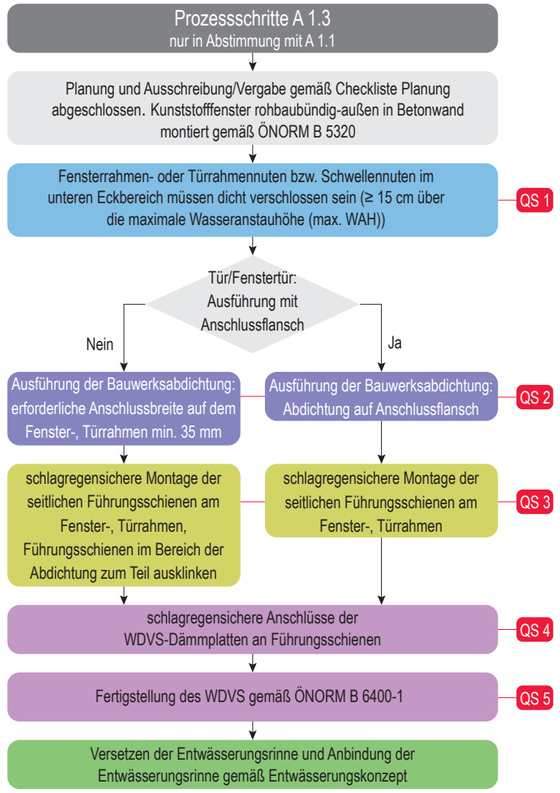
unterer/seitlicher Anschluss Tür/Fenstertür
(Führungsschienen und Abdichtungen)

Schnittstelle für ausführende Gewerke

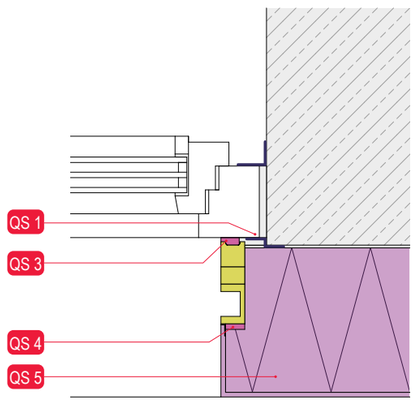
- Reihenfolge/Zeitplan der Montage für Bauwerksabdichtung, Sonnenschutz, WDVS und Ausführung der Entwässerungsrinne geklärt?
- Entsprechende Planungsdetails (Art und Breite des Fenster- oder Türrahmens und des Bodeneinstandsprofils, Art der Abdichtung, Lage der maximalen Wasseranstauhöhe (max. WAH) definiert, Art und Größe des Sonnenschutzes, Art der Führungsschienen, Art des WDVS, Lage der Entwässerungsrinne) vorhanden, Bau- und Maßtoleranzen, reale Schichtaufbau (z. B. Schichtdicke der Bauwerksabdichtung etc.) sind berücksichtigt?
- Schnittstelle der ausführenden Gewerke:
  - **Abdichtung:**
    erforderliche Vorarbeiten: schlagregendichter Anschluss gemäß ÖNORM B 5320, ausreichend hoher Fenster- oder Türrahmen, Bodeneinstandsprofil oder Schwellenunterbau für Bauwerksabdichtung vorhanden, Fensterrahmennuten seitlich (unterer Eckbereich) geschlossen, erforderliche Anschlussbreiten am Fenster- oder Türrahmen gemäß Richtlinie Bauwerksabdichtung vorhanden (erforderliche Anschlussbreite am Fenster- oder Türrahmen seitlich ≥ 35 mm und unten quer ≥ 50 mm sowie keine Flächenversätze > 5 mm) oder seitlich Anschlussflansch vorhanden (erforderliche Anschlussbreite am unteren Fenster- oder Türrahmen (oder Bodeneinstandsprofil) ≥ 50 mm sowie keine Flächenversätze > 5 mm)
    Leistungen Abdichtung: Ausführung eines Anschlusses der Bauwerksabdichtung an die Tür/Fenstertür als Regeleinbau gemäß Richtlinie Bauwerksabdichtung (max. WAH = Oberkante Abdichtung im Bereich der Türschwelle, Unterkante der Führungsschiene nicht im Stauwasserbereich) inkl. seitlichem Hochzug ≥ 15 cm über max. WAH
  - **WDVS:**
    erforderliche Vorarbeiten: schlagregensicherer Anschluss der Führungsschienen zum Fenster- oder Türrahmen und Fensterrahmennuten sind dicht verschlossen (untere Eckbereiche), Bauwerksabdichtung im Sockelbereich und seitlicher Hochzug auf der Tür/Fenstertür oder dem Anschlussflansch ist vorhanden
    Leistungen WDVS: WDVS-Dämmplatten werden schlagregensicher und weitgehend hohlraumfrei an Führungsschienen angeschlossen, Fertigstellung des WDVS gemäß ÖNORM B 6400-1.
  - **Baumeister:**
    erforderliche Vorarbeiten: WDVS fertiggestellt, Bauwerksabdichtung im Sockelbereich vorhanden
    Leistungen Baumeister: Sockeldämmplatten und Entwässerungsrinne werden ausgeführt, Entwässerung Tür/Fenstertür und Führungsschienen in die Entwässerungsrinne (falls die Entwässerungsrinne vor der Laibung sitzt, Wasserableitung von Tür/Fenstertür und Führungsschiene in die Entwässerungsrinne sicherstellen)

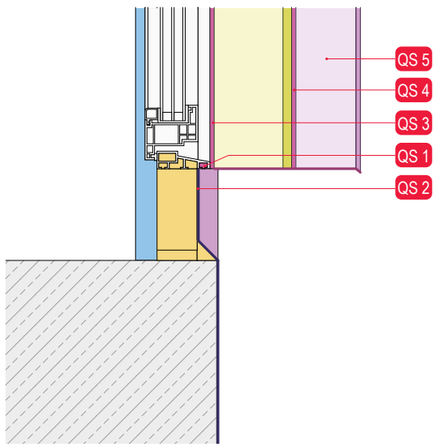
Checkliste Schnittstellen für ÖBA und Qualitätssicherung

- Terminkoordinierung Abdichtung/Sonnenschutz/WDVS/Baumeister, sofern Ausführung mit unterschiedlichen Unternehmen auf Baustelle, durchgeführt?
- Qualitätssicherung QS 1: Vor Ausführung der Bauwerksabdichtung -> Wird ein Regeleinbau durchgeführt? Ist die maximale Wasseranstauhöhe (=max. WAH) definiert?
- Qualitätssicherung QS 2: Vor Ausführung der Bauwerksabdichtung -> Ist im Sockelbereich eine geeignete Anschlussfläche vorhanden (≥ 50 mm und keine Flächenversätze > 5mm vorhanden)? Ist auf dem Fenster- oder Türrahmen ausreichend Anschlussfläche (≥ 35 mm) vorhanden oder ist ein Anschlussflansch vorhanden?
- Qualitätssicherung QS 3: Vor Montage der Führungsschienen -> Ist die max. WAH definiert? (Führungsschienen enden oberhalb der max. WAH), ist der Fenster- oder Türrahmen ausreichend breit für eine schlagregensichere Montage der Führungsschienen auf dem Rahmen (vor der Bauwerksabdichtung) oder ist ein Anschlussflansch vorhanden?
- Qualitätssicherung QS 4: Vor Montage WDVS -> Detailplanung für den Abschluss des WDVS vorhanden? (Auf welcher Höhe endet das WDVS? Wo sitzt die Entwässerungsrinne?)
- Qualitätssicherung QS 5: Nach Montage des WDVS -> schlagregensicherer und weitgehend hohlraumfreier Anschlüsse zu Führungsschienen prüfen
- Fertigstellung des WDVS gemäß ÖNORM B 6400-1 und der Baumeisterarbeiten (Sockeldämmplatte, Entwässerungsrinne)



Planung
Holzbau
Trockenbau
TGA-Elektro/HKLS
Brandschutz
Fenster
Sonnenschutz
Fensterbank
WDVS
Baumeister
Abdichtung/Spengler
Metallbau
Qualitätssicherung





Die dargestellten Zeichnungen sind schematisch und ersetzen keine bauphysikalischen Berechnungen!

Diese Checkliste dient als Hilfestellung bei der allgemeinen Planung der relevanten Anschlüsse rund ums Fenster. Sie unterstützt den Planer bei der Erfassung und Abstimmung aller wesentlichen Punkte. Gleichzeitig kann sie für die Koordination zwischen den beteiligten Gewerken nützlich sein und hilft Fehlerquellen zu vermeiden.

Vorausgesetzt ist ein Fenstereinbau gemäß ÖNORM B 5320.
Die Fensterrahmennuten (im Eckbereich, siehe dazu Bemerkung Kapitel 2.2.1) sind dicht verschlossen bzw. werden diese spätestens im Zuge der Fensterbankmontage geschlossen.

Bauvorhaben: **Verantwortliche Person:** **Datum:**		**Check**	**Erläuterung/Detailangaben/ Gewerkezuordnung**
Planung allgemein			
1	Ist der Bauablauf/Montageablauf der einzelnen Gewerke geplant? (z. B.: folgt zuerst der Fensterbankeinbau und danach die Führungsschienen oder umgekehrt)	☐	
2	Wird ein Sonnenschutz ausgeführt? Welches Sonnenschutzsystem findet Anwendung?	☐	Gewerk:
3	Ist die Größe/Positionierung des Sonnenschutzelements (z. B. lichtes Maß, Gesamtlänge, (Schacht-)höhe) mit Fenster abgestimmt?	☐	
4	Ist die Art der Bedienung geplant (z. B. Führung des Kurbelantriebs, Kabelführung bei Motorantrieb)?	☐	Gewerk:
5	Ist Art der Führungsschiene geplant? Erfolgt der Einbau der Führungsschiene integriert in der Fassade oder vorgesetzt? Ist Montage der Führungsschiene auf Fensterbankmontageart abgestimmt?	☐	Gewerk:
6	Fensterrahmenüberdämmung - ist ausreichend Platz für einen schlagregensicheren Fassadenanschluss (z. B. Anschlussprofil für WDVS) und für eine etwaig integrierte Führungsschiene vorhanden?	☐	
7	Ist ausreichender Montageraum bzw. ausreichend dicker Fassadenaufbau für Integration mit ausreichender Überdeckung des Sonnenschutzsystems geplant?	☐	
8	Erfolgt der Einbau der Fensterbank vor Fassadenherstellung, im Zuge oder nachträglich?	☐	Gewerk:
9	Ist das Fensterbanksystem (z. B. verwendete Endprofile) auf die Fassade und das Sonnenschutzsystem (z. B. Entwässerung) abgestimmt?	☐	
10	Ist das Fensterbanksystem in sich dicht (entsprechender Nachweis liegt vor) oder hat eine Dichtebene unter der Fensterbank zu erfolgen? Kann aufgrund der Montagereihenfolge eine 2. wasserführende Ebene (=Dichtebene) hergestellt werden? Ist Ausführung und Art der Dichtebene geplant?	☐	Gewerk:

Planung allgemein		**Check**	**Erläuterung/Detailangaben/ Gewerkezuordnung**
11	Ist ausreichend hohes Fenster-Basisprofil vorhanden/geplant (≥ 5 Grad Neigung der Fensterbank)?	□	
12	Ist die **Zuständigkeit** der Montage – Fassaden-Hersteller, Sonnenschutz- od. Fenstermonteur und Fensterbankmonteur abgestimmt?	□	
	Einbau Sonnenschutzelement (Kasten, seitliche Führungsschiene):	□	Gewerk:
	Einbau Fensterbank:	□	Gewerk:
	Ausführung der Dichtebene (2. wasserführende Ebene):	□	Gewerk:
13	Kann der Bauablauf gemäß der Planung aus Zeile 1 eingehalten werden?	□	

Relevante Normen und Richtlinien:

- ÖNORM B 5320 (2024) Einbau von Fenstern und Türen in Wände – Planung und Ausführung des Bau- und des Fenster-/Türanschlusses
- ÖNORM B 5321 (2020) Einbau von Fenstern und Türen in Wände - Prüfverfahren
- ÖNORM B 6400-1 (2026) Wärmedämmverbundsysteme (WDVS) - Teil 1: Planung und Verarbeitung
- Verarbeitungsrichtlinie für Wärmedämmverbundsysteme (2019)
- Richtlinie für den Anschluss von Fenster, Sonnenschutz und Fassade (2017)
- Fensterbank Richtlinie für deren Einbau in WDVS- und Putzfassaden in vorgehängten Fassaden sowie für Innenfensterbänke (2020)

Zusätzliche Anmerkungen/Skizzen:

Checkliste Planung
Detailpunkte A1.1 und A1.2

Diese Checkliste dient als Hilfestellung bei der allgemeinen Planung der relevanten Anschlüsse für die Detailpunkte A1.1 und A1.2. Sie unterstützt die Planenden bei der Erfassung und Abstimmung aller wesentlichen Punkte. Gleichzeitig kann sie für die Koordination zwischen den beteiligten Gewerken nützlich sein und hilft Fehlerquellen zu vermeiden.

Vorausgesetzt ist ein Fenstereinbau gemäß ÖNORM B 5320, rohbaubündig außen.
Die Fensterrahmennuten (im Eckbereich) sind dicht verschlossen.

Bauvorhaben: **Verantwortliche Person:** **Datum:**		**Check**	**Erläuterung/Detailangaben/ Gewerkezuordnung**
Planung allgemein			
1	Ist der Bauablauf/Montageablauf der einzelnen Gewerke geplant?	□	
2	Wird ein Sonnenschutz ausgeführt? Welches Sonnenschutzsystem findet Anwendung?	□	ja Unterputz-Vorbaukasten Gewerk:
3	Ist die Größe/Positionierung des Sonnenschutzelements (z. B. lichtes Maß, Gesamtlänge, (Schacht)höhe) mit Fenster abgestimmt?	□	
4	Ist die Art der Bedienung geplant (z. B. Führung des Kurbelantriebs, Kabelführung bei Motorantrieb)?	□	Gewerk:
5	Ist Art der Führungsschienen in WDVS integriert geplant? Ist Montage der Führungsschienen auf Fensterbankmontageart abgestimmt?	□	in WDVS integriert Gewerk:
6	Fensterrahmenüberdämmung - ist ausreichend Platz für einen schlagregensicheren Fassadenanschluss (z. B. Anschlussprofil für WDVS) und für integrierte Führungsschienen vorhanden?	□	
7	Ist ausreichender Montageraum bzw. ausreichend dicker Fassadenaufbau für Integration mit ausreichender Überdeckung des Sonnenschutzsystems geplant?	□	
8	Der Einbau der Fensterbank erfolgt vor Montage der WDVS. Ist das Fensterbanksystem in sich dicht?	□	Fensterbankmontage bereits vor WDVS-Herstellung Gewerk:
9	Ist das Fensterbanksystem (z. B. verwendete Endprofile) auf die Fassade und das Sonnenschutzsystem (z. B. Entwässerung) abgestimmt?	□	
10	Ist ausreichend hohes Fenster-Basisprofil vorhanden/geplant (≥ 5 Grad Neigung der Fensterbank)?	□	

Planung allgemein		**Check**	**Erläuterung/Detailangaben/ Gewerkezuordnung**
11	Ist die **Zuständigkeit** der Montage – Fassader, Sonnenschutz- od. Fenstermonteur und Fensterbankmonteur abgestimmt?	□	
	Einbau Sonnenschutzelement (Vorbaukasten, seitlich integrierte Führungsschienen):	□	Gewerk:
	Einbau Fensterbank:	□	Gewerk:
12	Kann der Bauablauf gemäß der Planung aus Zeile 1 eingehalten werden?		

Relevante Normen und Richtlinien:

- ÖNORM B 5320 (2024) Einbau von Fenstern und Türen in Wände – Planung und Ausführung des Bau- und des Fenster-/Türanschlusses
- ÖNORM B 5321 (2020) Einbau von Fenstern und Türen in Wände - Prüfverfahren
- ÖNORM B 6400-1 (2026) Wärmedämmverbundsysteme (WDVS) - Teil 1: Planung und Verarbeitung
- Verarbeitungsrichtlinie für Wärmedämmverbundsysteme (2019)
- Richtlinie für den Anschluss von Fenster, Sonnenschutz und Fassade (2017)
- Fensterbank Richtlinie für deren Einbau in WDVS- und Putzfassaden in vorgehängten Fassaden sowie für Innenfensterbänke (2020)

Zusätzliche Anmerkungen/Skizzen:

Checkliste Planung
Detailpunkt A1.1 und A1.3

Diese Checkliste dient als Hilfestellung bei der allgemeinen Planung der relevanten Anschlüsse für den Detailpunkt A1.3. Sie unterstützt den Planenden bei der Erfassung und Abstimmung aller wesentlichen Punkte. Gleichzeitig kann sie für die Koordination zwischen den beteiligten Gewerken nützlich sein und hilft Fehlerquellen zu vermeiden.

Vorausgesetzt ist ein Fenstereinbau gemäß ÖNORM B 5320 (rohbaubündig außen).
Die Fensterrahmennuten (im Eckbereich) sind dicht verschlossen.

Bauvorhaben: **Verantwortliche Person:** **Datum:**		**Check**	**Erläuterung/Detailangaben/ Gewerkezuordnung**
Planung allgemein			
1	Ist der Bauablauf/Montageablauf der einzelnen Gewerke geplant?	□	
2	Wird ein Sonnenschutz ausgeführt? Welches Sonnenschutzsystem findet Anwendung?	□	ja Unterputz-Vorbaukasten Gewerk:
3	Ist die Größe/Positionierung des Sonnenschutzelements (z. B. lichtes Maß, Gesamtlänge, (Schacht)höhe) mit Fenster abgestimmt?	□	
4	Ist die Art der Bedienung geplant (z. B. Führung des Kurbelantriebs, Kabelführung bei Motorantrieb)?	□	Gewerk:
5	Ist Art der Führungsschienen in WDVS integriert geplant? Ist Montage der Führungsschienen auf Fensterbankmontageart abgestimmt?	□	in WDVS integriert Gewerk:
6	Fensterrahmenüberdämmung - ist ausreichend Platz für einen schlagregensicheren Fassadenanschluss (z. B. Anschlussprofil für WDVS) und für integrierte Führungsschienen vorhanden?	□	
7	Ist ausreichender Montageraum bzw. ausreichend dicker Fassadenaufbau für Integration mit ausreichender Überdeckung des Sonnenschutzsystems geplant?	□	
8	Schwellenbereich: Ist ein Regeleinbau geplant (max. Wasseranstauhöhe = Oberkante der Abdichtung, Unterkante der Führungsschiene nicht im Stauwasserbereich)?	□	Ja (vertiefter Einbau in Detailpunkt A1.3 nicht abgebildet!)
9	Ist die maximale Wasseranstauhöhe (max. WAH) definiert?	□	max. WAH =
10	Sind die Voraussetzungen für einen Anschluss der Bauwerksabdichtung gemäß Richtlinie Bauwerksabdichtung (erforderliche Anschlussbreite Fensterrahmen ≥ 35 mm und erforderliche Anschlussbreite Bodeneinstandsprofil ≥ 50 mm sowie keine Flächenversätze > 5 mm) gegeben?	□	Ja
11	Ist die Positionierung bzw. Ausführung der Führungsschiene mit dem Fenster und der max. WAH abgestimmt?	□	

Planung allgemein		**Check**	**Erläuterung/Detailangaben/ Gewerkezuordnung**
12	Ist die Entwässerung/Wasserabführung von Tür/Fenstertür und Führungsschienen geplant? Liegt ein Entwässerungskonzept für die Anbindung der Entwässerungsrinne vor?	□	Ja
13	Ist die **Zuständigkeit** der Montage – Abdichtung, Sonnenschutz- oder Fenstermonteur, Fassader und Baumeister abgestimmt?	□	
	Anschluss der Bauwerksabdichtung an bodentiefe Fenster und Türen	□	Gewerk:
	Einbau Sonnenschutzelement (Vorbaukasten, seitlich integrierte Führungsschienen):	□	Gewerk:
	Einbau Entwässerungsrinne	□	Gewerk:
14	Kann der Bauablauf gemäß der Planung aus Zeile 1 eingehalten werden?	□	

Relevante Normen und Richtlinien:

- ÖNORM B 5320 (2024) Einbau von Fenstern und Türen in Wände – Planung und Ausführung des Bau- und des Fenster-/Türanschlusses
- ÖNORM B 6400-1 (2026) Wärmedämmverbundsysteme (WDVS) - Teil 1: Planung und Verarbeitung
- Verarbeitungsrichtlinie für Wärmedämmverbundsysteme (2019)
- Richtlinie für den Anschluss von Fenster, Sonnenschutz und Fassade (2017)
- Fensterbank Richtlinie für deren Einbau in WDVS- und Putzfassaden in vorgehängten Fassaden sowie für Innenfensterbänke (2020)
- Richtlinie Bauwerksabdichtung. Anschluss an bodentiefe Fenster und Türen. Teil 1 Planung (2020)
- Richtlinie Bauwerksabdichtung. Anschluss an bodentiefe Fenster und Türen. Teil 2 Ausführung (2020)

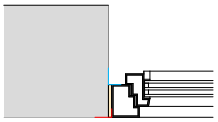
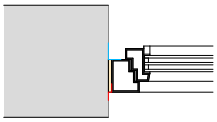
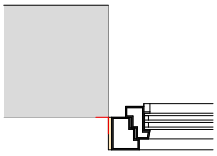
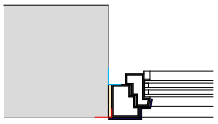
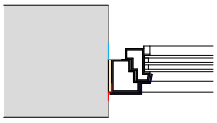
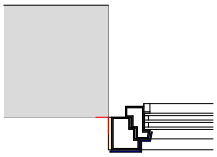
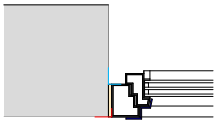
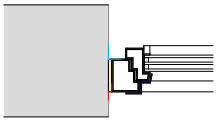
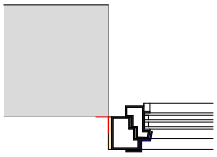
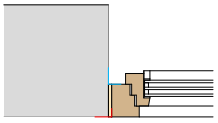
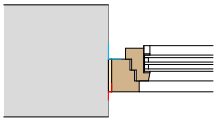
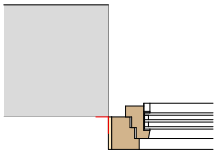
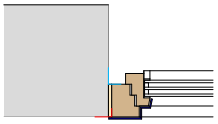
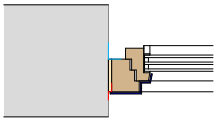
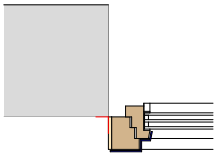
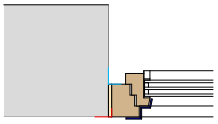
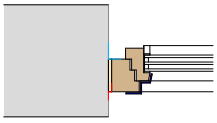
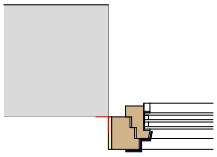
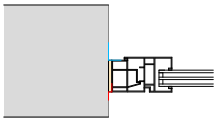
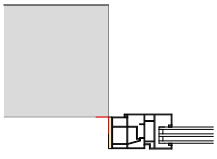
Zusätzliche Anmerkungen/Skizzen:

2.6 Ausführung

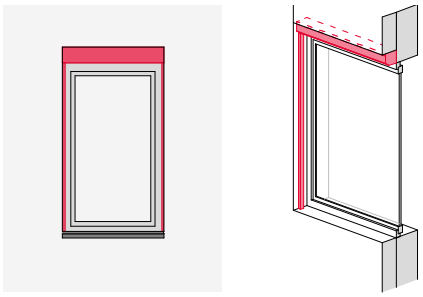
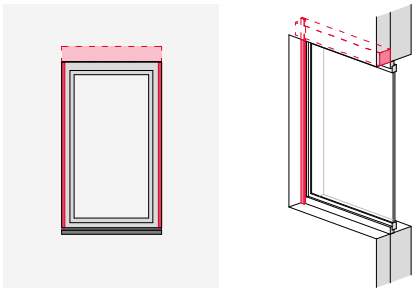
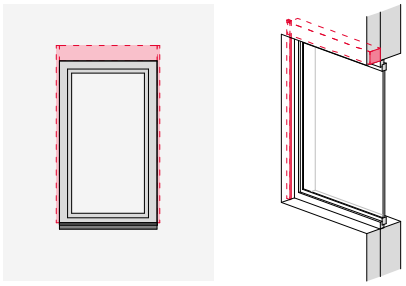
2.6.1 Definition der Einbausituation

Die folgenden Tabellen zeigen exemplarische Situationen zur Auswahl der entsprechenden Schritt-für-Schritt Anleitungen. Die Schritt-für-Schritt Anleitungen zeigen das Prinzip auf und gelten sinngemäß auch für andere Einbausituationen.

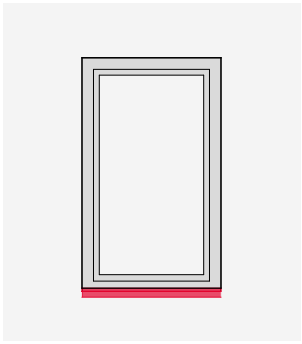
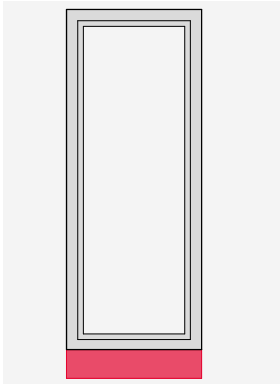
Welche Situation finde ich vor?

Wandbildner	**Mineralischer Wandbildner** (z. B. Stahlbeton, Ziegel)		
Fensterposition	**Rohbau - bündig außen**	**Mittleres Drittel**	**Vorwandmontage**
Kunststofffenster			
Kunststoff-Alu-Fenster Ganzschale			
Kunststoff-Alu-Fenster Halbschale			
Holzfenster			
Holz-Alu-Fenster Ganzschale			
Holz-Alu-Fenster Halbschale			
Aluminium-Fenster			

Wie soll die Fensterlaibung / der Sonnenschutz nach Fertigstellung aussehen?

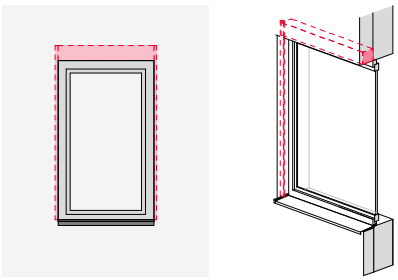
			Sonnenschutz: Führungsschienen	
			Führungsschiene nachträglich montiert	Führungsschiene in WDVS integriert
Sonnenschutzkasten	Vorbaukasten	Aufputz-Montage (nachträglich montiert)		
		In WDVS integriert		

Wird ein Fenster oder eine Fenstertür ausgeführt?

Fensterbank / bodentiefe Elemente	
Fenster (mit Fensterbank)	Tür / Fenstertür (mit Bodeneinstandsprofil)
	

2.6.2 Schritt für Schritt Anleitung

2.6.2.1 A 1_Fenster: Montageanleitung Schritt für Schritt



Ausgewählte fertige Einbausituation:

Wandaufbau:
- Mineralischer Wandbildner Stahlbeton, Ziegel o.ä.
- Fassade: WDVS EPS-F

Fensterrahmenmaterial:
- Kunststoff

Position Fenster:
- rohbaubündig außen

Sonnenschutz:
- Sonnenschutzkasten: Vorbaukasten in WDVS integriert
- Führungsschiene: in WDVS integriert

Fensterbank:
- Aluminium; Fensterbank-Endprofil U-Abschluss in WDVS integriert

Ablauf der Montageschritte

Schritt 1: Montage Sonnenschutz - Sonnenschutzmonteur:innen → **Schritt 2:** Montage Fensterbank - Fensterbankmonteur:innen → **Schritt 3:** Ausführung WDVS - Fassader

Voraussetzung für die gewählte Einbausituation ist eine Abdichtung der äußeren Fensterrahmennut in den unteren Eckbereichen – siehe Abbildung 2.7.

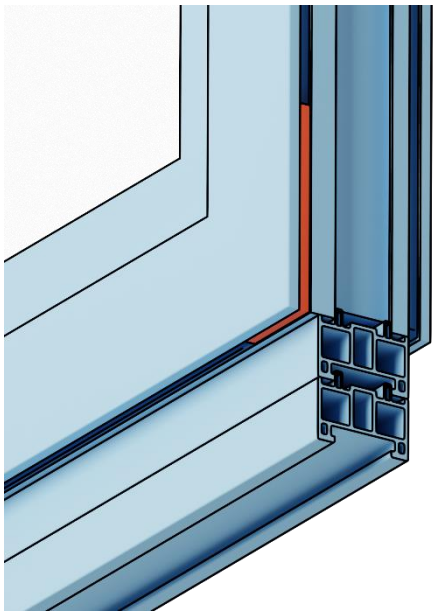


Abbildung 2.7: Abdichtung der äußeren Fensterrahmennut im unteren Eckbereich

Schritt 1: Montage Sonnenschutz

Gewerk: **Sonnenschutz**

Vorleistungen Vorgewerke*	
Rohbau	☐ Ist eine Sturzdämmung vorhanden?
	☐ Ist ein geeigneter ebener und tragfähiger Untergrund vorhanden?
Fenstermontage	☐ Ist die äußere Fensterrahmennut in den unteren Eckbereichen abgedichtet?
	☐ Ist ein schlagregendichter Anschluss gemäß ÖNORM B 5320 augenscheinlich vorhanden?
	☐ Falls Foliendichtband vorderseitig auf dem Fensterrahmen geklebt: Ist eine Überdeckung der Foliendichtbänder mit dem Sonnenschutzelement möglich?

* Falls die entsprechenden Vorleistungen nicht erfüllt wurden bzw. nicht vorhanden sind, ist dies an die Planung zu melden (Warn- und Hinweispflicht).

Notwendige Informationen von der Planung

- Angabe des Abstandes der Unterkante der Führungsschiene zur Unterkante des Fensterrahmens.

Anforderungen zur Übergabe an das Folgegewerk

- Sonnenschutzkasten formstabil (ausreichende Steifigkeit/Blechdicke des Kastens)
- Vorbaukasten
  - schlagregensicher an Fensterrahmen und Führungsschienen angeschlossen
  - Oberfläche für Verklebung WDVS geeignet (bzw. ansonsten anschleifen (siehe Kapitel 2.2.2))
  - schlagregensichere Anschlussmöglichkeit (= Putzanschluss-Stück) für WDVS seitlich innen am Vorbaukasten vorhanden
- Putznase für Aufnahme eines Anschlussprofils geeignet siehe Kapitel 2.2.1
- Führungsschienen
  - schlagregensicher an Fensterrahmen angeschlossen
- Bauzeitschutz oberer und seitlicher Anschluss des Vorbaukastens ausgeführt
- Entwässerung der Führungsschienen in die Fensterbank möglich

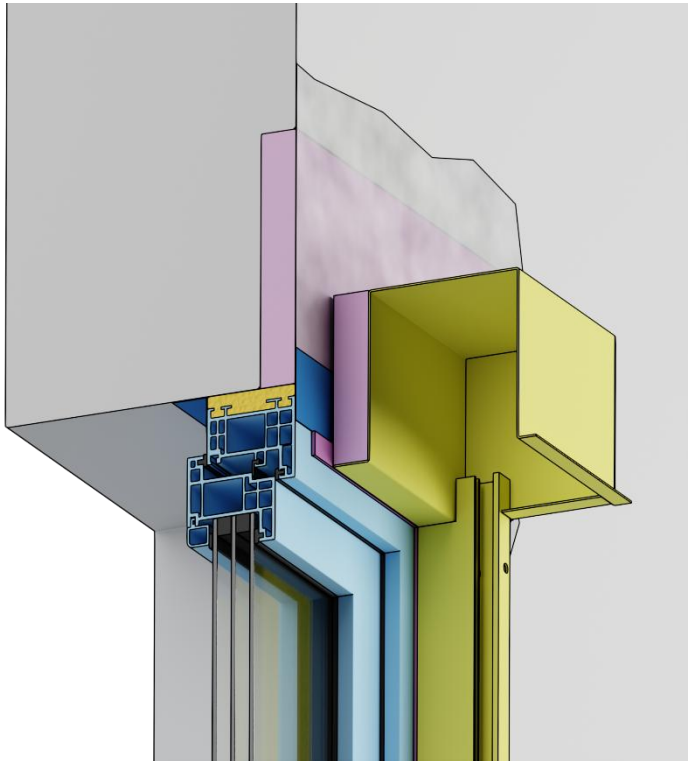
Normen und Richtlinien

Anschlüsse an Sonnenschutzprodukten. Schnittstellen Sonnenschutz, Führungsschiene, Fenster und Fensterbank (2023)

Richtlinie Fensterbank für deren Einbau in WDVS- und Putzfassaden in vorgehängten Fassaden sowie für Innenfensterbänke (2020)

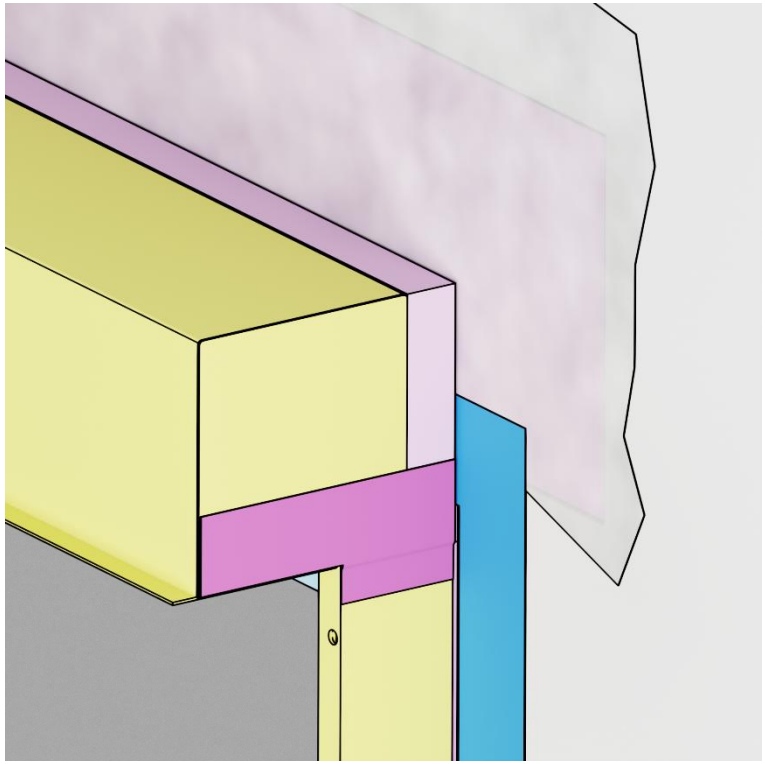
Montage Vorbaukasten + Führungsschienen

Sonnenschutz – Schritt 1.1



- Führungsschienen und Vorbaukasten schlagregensicher am Fensterrahmen montieren (z. B. Dichtung / Fugendichtband)
- Bereich zwischen Wandbildner und Dämmung weitgehend hohlraumfrei ausführen
- Putzanschluss-Stück herstellen (falls noch nicht im Kasten vorhanden)

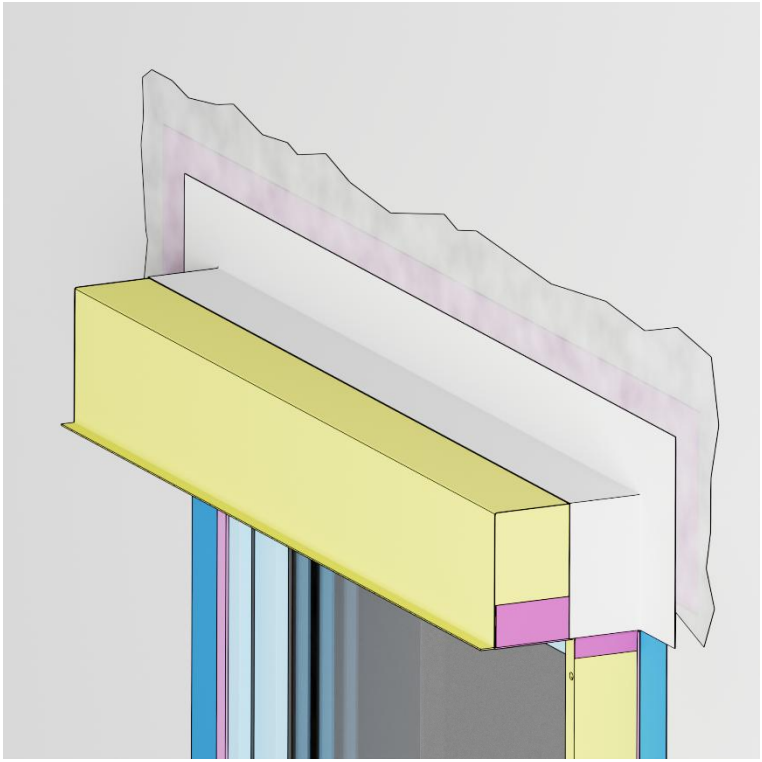
Sonnenschutz – Schritt 1.2



- Schlagregensichere Verbindung zwischen Führungsschienen und Vorbaukasten ausführen (z. B. abkleben)

Witterungsschutz während der Bauphase

Sonnenschutz – Schritt 1.3



- Witterungsschutz zwischen Vorbaukasten und Wandbildner oben und seitlich ausführen (z.B. abkleben)

Schritt 2: Montage Fensterbank

Gewerk: **Fensterbank**

Vorleistungen Vorgewerke*	
Fenstermontage	☐ Ist ein schlagregendichter Anschluss gemäß ÖNORM B 5320 augenscheinlich vorhanden?
	☐ Ist ein ausreichend hohes Fensterbankbasisprofil für Fensterbankmontage vorhanden?
	☐ Ist die äußere Fensterrahmennut in den unteren Eckbereichen abgedichtet?
Sonnenschutzmontage	☐ Führungsschienen: Erfolgt die Entwässerung auf die Fensterbank?

* Falls die entsprechenden Vorleistungen nicht erfüllt wurden bzw. nicht vorhanden sind, ist dies an die Planung zu melden (Warn- und Hinweispflicht).

Notwendige Informationen von der Planung

Voraussetzung: in sich dichte Fensterbank

Anforderungen zur Übergabe an das Folgegewerk

- schlagregensicherer Anschluss zwischen Fensterbank und Führungsschienen
- Fensterbankneigung ≥ 5°
- Ausreichender Vorsprung ≥ 40 mm der Fensterbank vor das fertige WDVS
- Ausreichende Befestigung
- Ausreichend breites Fensterbank-Endprofil für einen schlagregensicheren Anschluss des WDVS

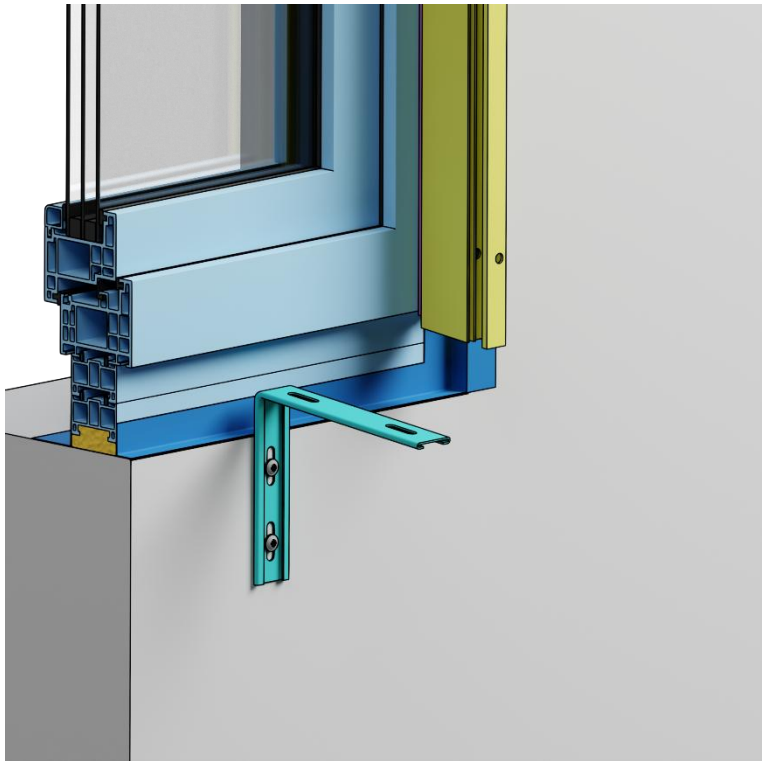
Normen und Richtlinien

Richtlinie Fensterbank für deren Einbau in WDVS- und Putzfassaden in vorgehängten Fassaden sowie für Innenfensterbänke. 2020.

https://fenstereinbau.info/fileadmin/dataholz/media/20200301-fensterbank-rl-version4

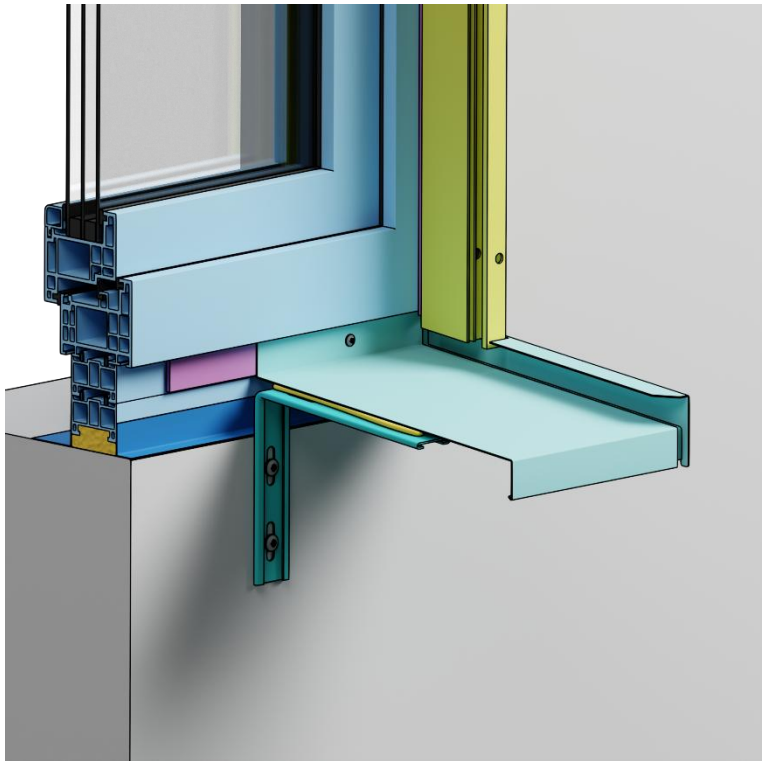
Montage Fensterbank

Fensterbank – Schritt 2.1



- Montage der Fensterbankwinkel

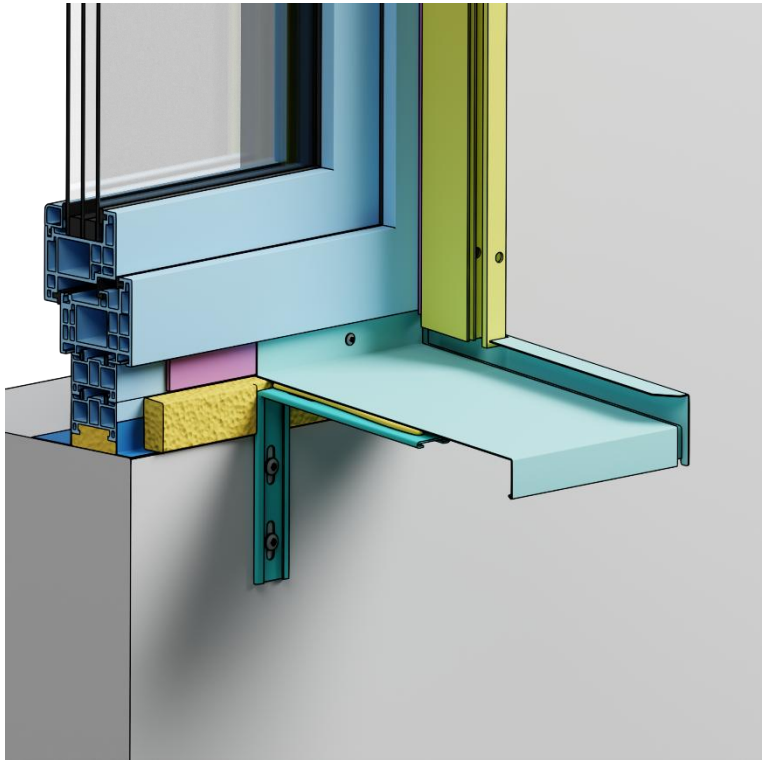
Fensterbank – Schritt 2.2



- Anbringen eines Fugendichtbandes an das Fensterbankanschlussprofil
- Fensterbank-Endprofil für Aufnahme der Führungsschienen ausnehmen
- Das in sich dichte Fensterbanksystem schlagregensicher an das Fensterbankanschlussprofil anschließen. (Erster Befestigungspunkt der Fensterbank innerhalb der ersten 15 cm Abstand von Außenkante Fensterbank.)
- Achtung: etwaige Entwässerungsöffnungen an Fensterrahmen sowie Kopplungsprofilen nicht verschließen!

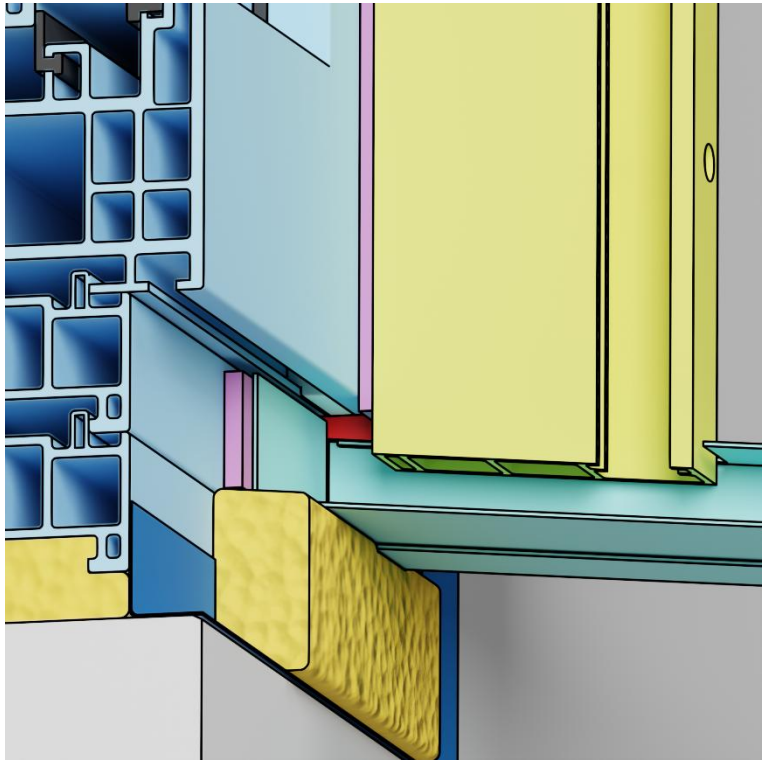
Montage Fensterbank

Fensterbank – Schritt 2.3



- Bereich zwischen Oberkante Wandbildner, Fenster und Fensterbank ausdämmen

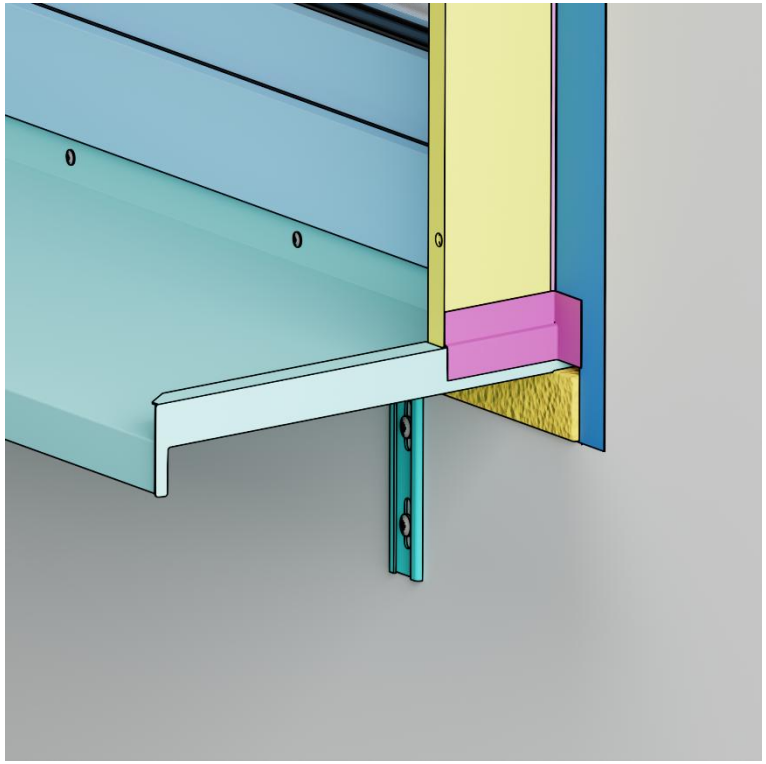
Fensterbank – Schritt 2.4



- Gewerkeloch schließen

Montage Fensterbank

Fensterbank – Schritt 2.5



- Schlagregensicheren Anschluss zwischen Fensterbanksystem und Führungsschienen ausführen

Schritt 3: Ausführung WDVS

Gewerk: **Fassader**

Vorleistungen Vorgewerke*	
Rohbau	☐ Ist ein geeigneter ebener Untergrund vorhanden?
Fenstermontage	Siehe Vorgewerk
Sonnenschutzmontage	Montagebohrlöcher der Führungsschienen: ☐ Kann das Anschlussprofil seitlich der Abdeckkappen geklebt werden? ☐ Alternativ: Können die Bohrlöcher vollständig vom Anschlussprofil bzw. WDVS überdeckt werden? Vorbaukasten: ☐ Sind der Sonnenschutzkasten und die Führungsschiene schlagregensicher verbunden? ☐ Falls vorhanden: Ist die Putznase an beiden Enden ausreichend kurz? (darf seitlich max. 40 mm in das WDVS einstehen) ☐ Bei nach außen gerichteter Putznase: endet diese ausreichend vor der fertigen Fassadenfläche? ☐ Ist ausreichende Steifigkeit/Blechdicke des Kastens gegeben? ☐ Ist die Oberfläche des Vorbaukastens für die Verklebung des WDVS geeignet? Führungsschienen: ☐ Ist im Vorbaukasten das Putzanschluss-Stück für den Anschluss des WDVS vorhanden?
Fensterbankmontage	☐ Wurde ein schlagregensicherer Anschluss zwischen Fensterbank und Sonnenschutzführungsschiene ausgeführt? ☐ Fensterbankneigung (≥ 5°) eingehalten? ☐ Ausreichender Vorsprung (≥ 40 mm) der Fensterbank über fertiges WDVS gegeben? ☐ Ist die Breite des Fensterbank-Endprofils ausreichend für einen schlagregensicheren Anschluss der Laibungsdämmung?

* Falls die entsprechenden Vorleistungen nicht erfüllt wurden bzw. nicht vorhanden sind, ist dies an die Planung zu melden (Warn- und Hinweispflicht).

Anforderungen zur Übergabe an das Folgegewerk

Fertigstellung des WDVS inkl. schlagregensichere Anschlüsse an die Vorgewerke (Fenster, Sonnenschutz, Fensterbank)

Normen und Richtlinien

VAR 2019. Verarbeitungsrichtlinie für Wärmedämmverbundsysteme. Technische Richtlinien und Detailzeichnungen. https://waermedaemmsysteme.at/wp-content/uploads/VAR-20190120_web.pdf

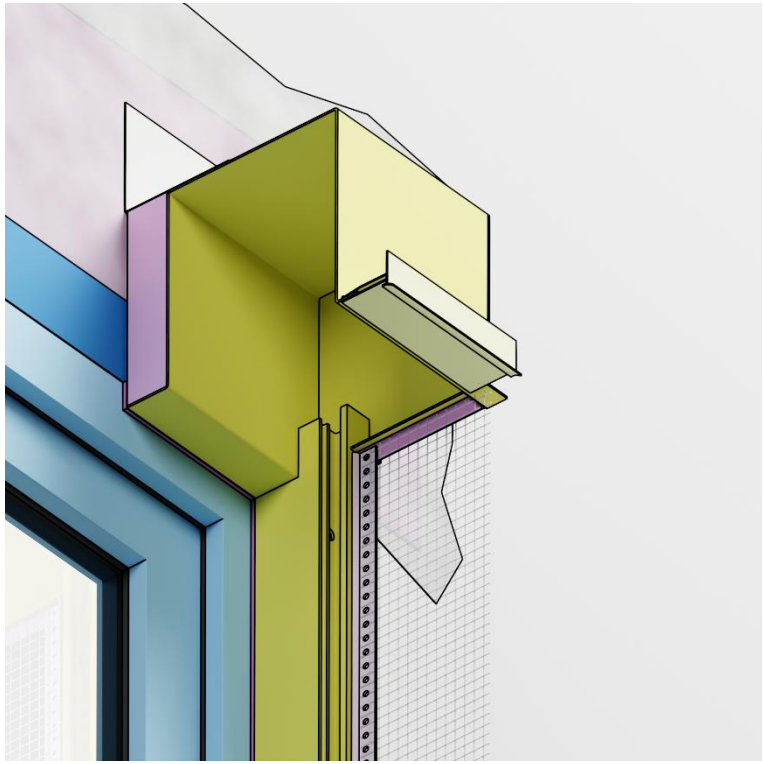
Anschluss eines WDVS an Fenster, Türen und Fenstertüren mit Alu (-Vorsatz-) Schalen. https://www.fenster-plattform.at/wp-content/uploads/2021/07/03_VAR-Erga%CC%88nzung-Vorsatzschale_210519_FIN.pdf

Verarbeitungsrichtlinien für Anputz- und Abschlussprofile

ÖNORM B 6400-1

Ausführung WDVS

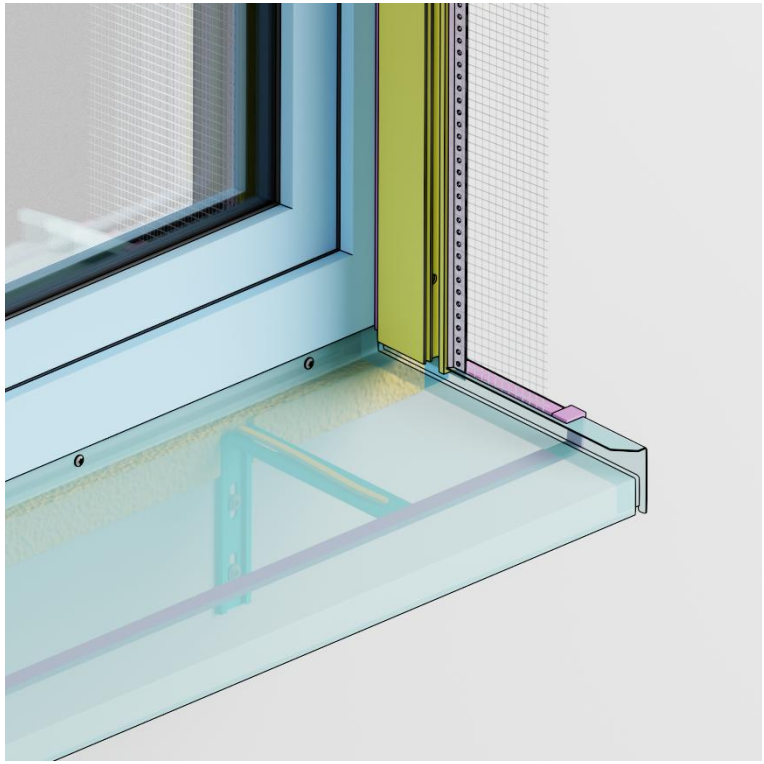
WDVS – Schritt 3.1



Dämmung auf Vorbaukasten:

- Untergrund Vorbaukasten vorbereiten (siehe auch Kapitel Schnittstellen)
- Oberflächenhaftung, Kleber beachten
- Mindestdicke (≥ 30 mm) und Mindestüberstände (≥ 150 mm seitlich und oben) beachten

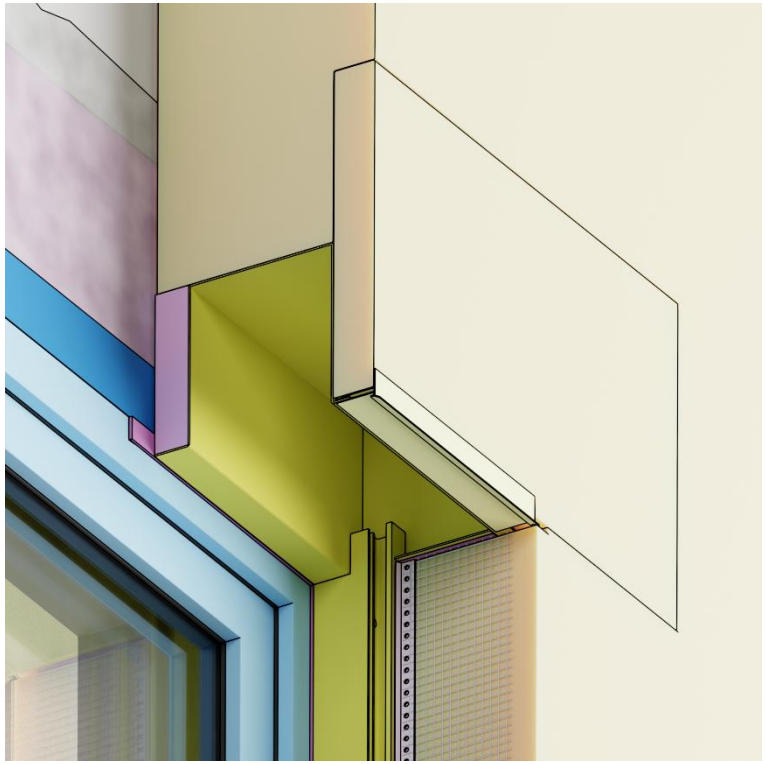
WDVS – Schritt 3.2



- Anschlussprofil auf Führungsschienen montieren (falls Verschlusskappen bei Montagelöchern, dann drückendes Profil verwenden)
- Anschlussprofil bzw. vorkomprimiertes Fugendichtband auf Fensterbank-Endprofil montieren

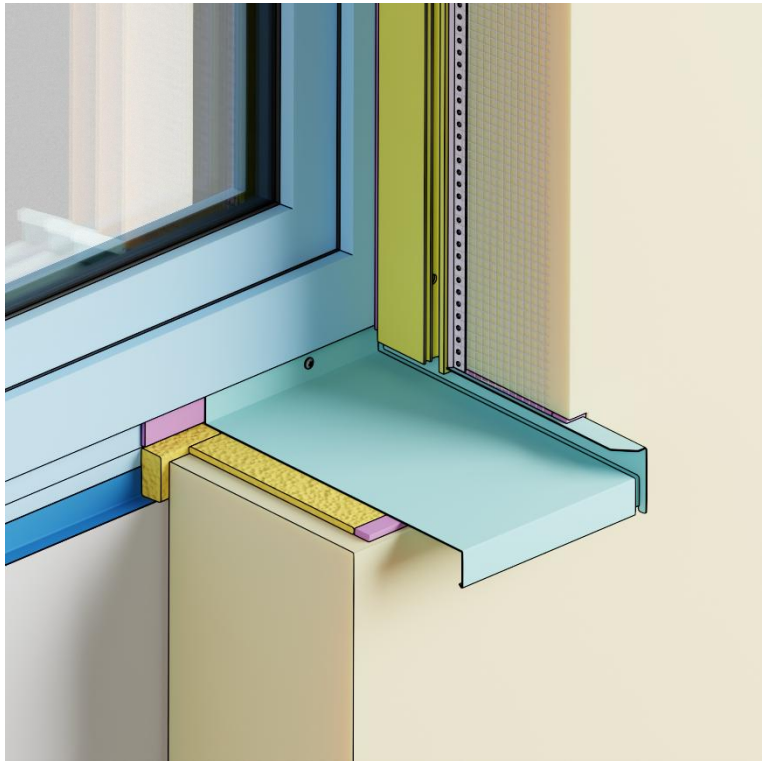
Ausführung WDVS

WDVS – Schritt 3.3



- Montage WDVS-Dämmplatte auf Vorbaukasten mit seitlicher Einbindung in das WDVS

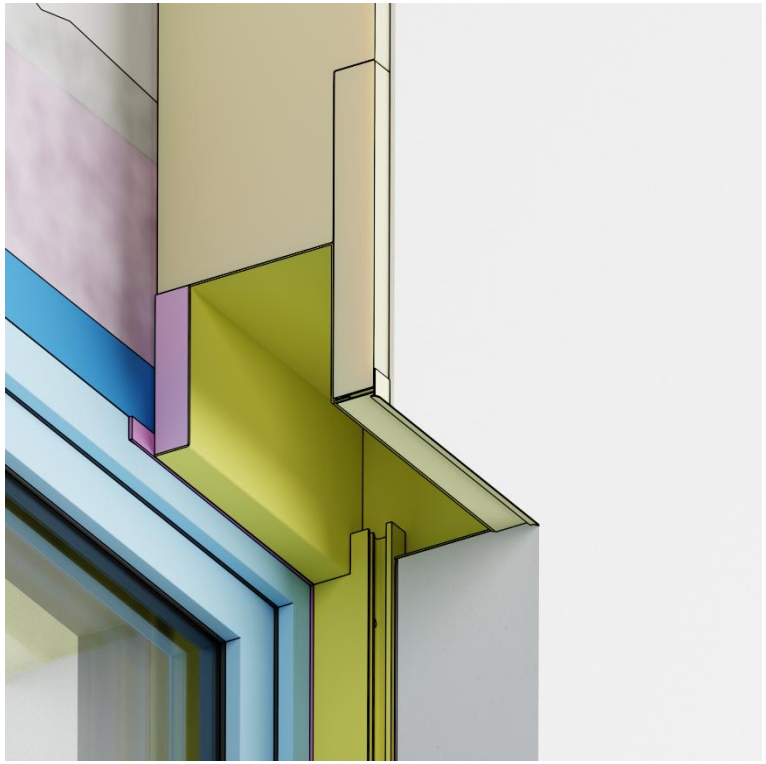
WDVS – Schritt 3.4



- Dämmung unter der Fensterbank: Hohlräume füllen, Anschluss Dämmung mit vorkomprimiertem Fugendichtband

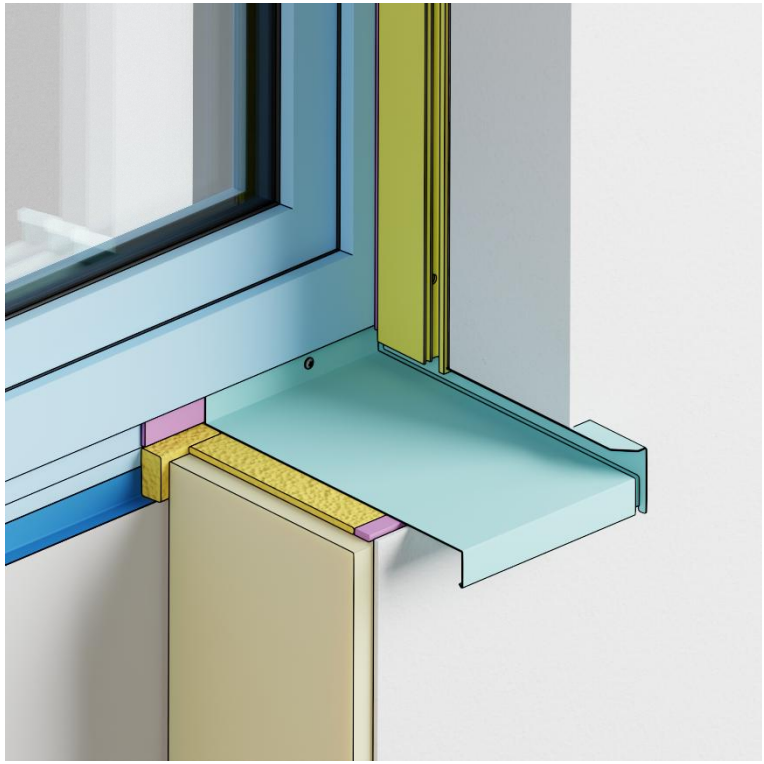
Ausführung WDVS

WDVS – Schritt 3.5



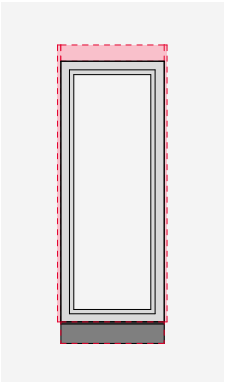
- Fertigstellung WDVS gemäß ÖNORM B 6400-1

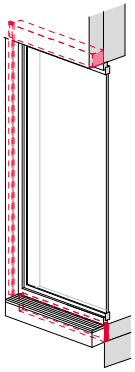
WDVS – Schritt 3.6



- Fertigstellung WDVS gemäß ÖNORM B 6400-1

2.6.2.2 A 1_Tür/Fenstertür: Montageanleitung Schritt für Schritt





Ausgewählte fertige Einbausituation:

Wandaufbau:
- Mineralischer Wandbildner Stahlbeton, Ziegel o.ä.
- Fassade: WDVS EPS-F

Fensterrahmenmaterial:
- Kunststoff

Position Fenster:
- rohbaubündig außen

Sonnenschutz:
- Sonnenschutzkasten: Vorbaukasten in WDVS integriert
- Führungsschiene: in WDVS integriert

Bodeneinstandsprofil:
- Flüssigabdichtung

Ablauf der Montageschritte

Schritt 1*: Ausführung Abdichtung - Abdichter:innen/ Fenstermonteur:innen → **Schritt 2:** Montage Sonnenschutz** - Sonnenschutzmonteur:innen → **Schritt 3:** Ausführung WDVS - Fassader

* Die Ausführung der Abdichtung erfolgt nach „Richtlinie Bauwerksabdichtung. Anschluss an bodentiefe Fenster und Türen. Teil 2 Ausführung (2020)“ und wird in diesem Leitfaden nicht separat beschrieben.

** Im vorliegenden Leitfaden wird der Ablauf der Montageschritte für eine nachträgliche Montage des Sonnenschutzelementes am Fenster abgebildet. Sollte das Sonnenschutzelement bereits am Fenster montiert geliefert werden, so ist lt. „Richtlinie Bauwerksabdichtung. Anschluss an bodentiefe Fenster und Türen. Teil 2 Ausführung (2020)“:

a. ein Anschlussflansch auszuführen, oder

b. für die Tiefe der Führungsschiene ≤ 40 mm, die Anschlussbreite am Fensterrahmen ≥ 35 mm und das Fugenmaß Bauanschluss ≥ 15 mm einzuhalten, oder

c. die Führungsschiene für die Abdichtungsmaßnahmen zu demontieren

Schritt 2: Montage Sonnenschutz

Gewerk: **Sonnenschutz**

Vorleistungen Vorgewerke*	
Rohbau	☐ Ist eine Sturzdämmung vorhanden?
	☐ Ist ein geeigneter ebener und tragfähiger Untergrund vorhanden?
Fenstermontage	☐ Ist ein schlagregendichter Anschluss gemäß ÖNORM B 5320 augenscheinlich vorhanden?
	☐ Falls Foliendichtband vorderseitig auf dem Tür-/Fenstertürrahmen abgeklebt: Ist eine Überdeckung der Foliendichtbänder mit dem Sonnenschutzelement möglich?
	☐ Sind die Abdichtungsarbeiten im Bereich des Bodeneinstandsprofil und seitlich 15 cm hoch augenscheinlich nach „Richtlinie Bauwerksabdichtung - Anschluss an bodentiefe Fenster und Türen“ ausgeführt?
	☐ Falls Abdichtung am Tür- oder Fenstertürrahmen: Ist eine Überdeckung der Abdichtung mit den Führungsschienen möglich?
Falls vorhanden: Elektro	☐ Ist die Lage der Leerverrohrung im Wandbildner richtig abgestimmt mit dem Kabelauslass im Sonnenschutzkasten?

* Falls die entsprechenden Vorleistungen nicht erfüllt wurden bzw. nicht vorhanden sind, ist dies an die Planung zu melden (Warn- und Hinweispflicht).

Notwendige Informationen von der Planung

- Angabe des Abstandes der Unterkante der Führungsschiene zur Unterkante des Fensterrahmens.

Anforderungen zur Übergabe an das Folgegewerk

- Sonnenschutzkasten formstabil (ausreichende Steifigkeit/Blechdicke des Kastens)
- Vorbaukasten
  - schlagregensicher an Fensterrahmen und Führungsschienen angeschlossen
  - Oberfläche für Verklebung WDVS geeignet (bzw. ansonsten anschleifen (siehe Kapitel 2.2.2))
  - schlagregensichere Anschlussmöglichkeit (= Putzanschluss-Stück) für WDVS seitlich innen am Vorbaukasten vorhanden
- Putznase für Aufnahme eines Anschlussprofils geeignet siehe Kapitel 2.2.1
- Führungsschienen
  - schlagregensicher an Fensterrahmen angeschlossen
- Bauzeitschutz oberer und seitlicher Anschluss des Vorbaukastens ausgeführt
- Entwässerung der Führungsschienen in der Regel in die Entwässerungsrinne sofern in der Laibung vorhanden, möglich

Normen und Richtlinien

Anschlüsse an Sonnenschutzprodukten. Schnittstellen Sonnenschutz, Führungsschiene, Fenster und Fensterbank (2023)

Richtlinie Fensterbank für deren Einbau in WDVS- und Putzfassaden in vorgehängten Fassaden sowie für Innenfensterbänke (2020)

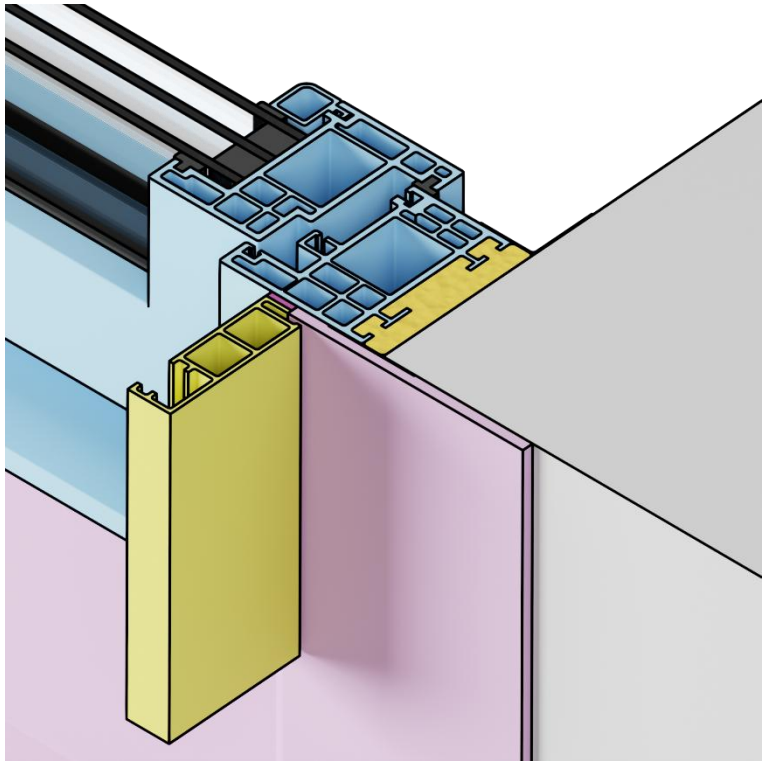
Richtlinie Bauwerksabdichtung. Anschluss an bodentiefe Fenster und Türen. Teil 2 Ausführung (2020)

Montage Vorbaukasten + Führungsschienen

Schritt 2.1: Anschluss Führungsschienen im Bereich Abdichtung

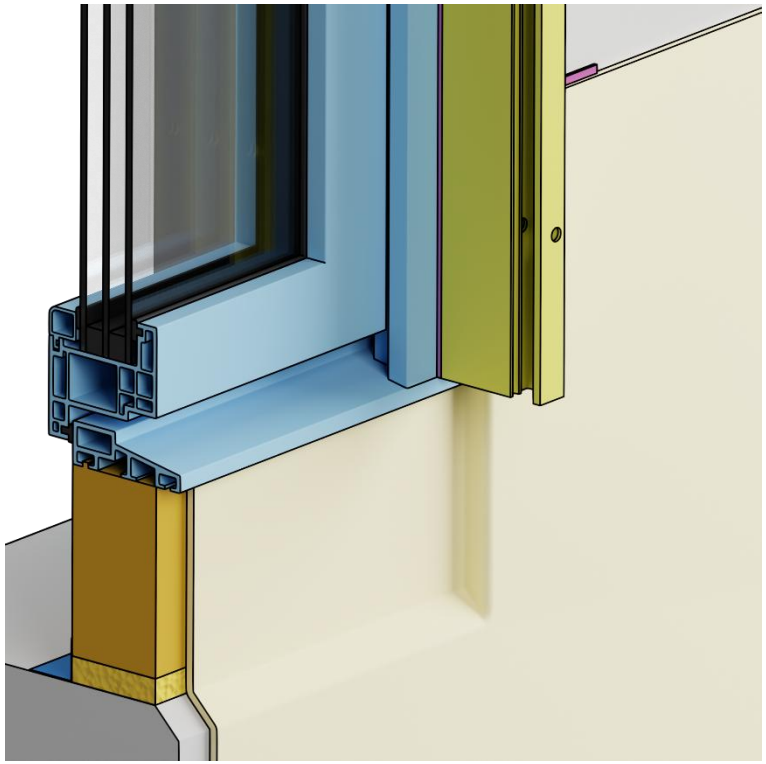
- Die Befestigungen müssen mind. 10 cm über der maximalen Wasseranstauhöhe (WAH) liegen. (Sollte die Max. WAH nicht bekannt sein, kann für die Bestimmung der Lage der Befestigungen vereinfacht angenommen werden, dass die max. WAH am höchsten Punkt der Schwelle liegt.)

Schritt 2.2, Variante 1: Abdichtung auf dem Fensterrahmen



- Führungsschienen mit geeignetem Material schlagregensicher am Fensterrahmen montieren (ggf. im Bereich der Bauwerksabdichtung ausklinken)

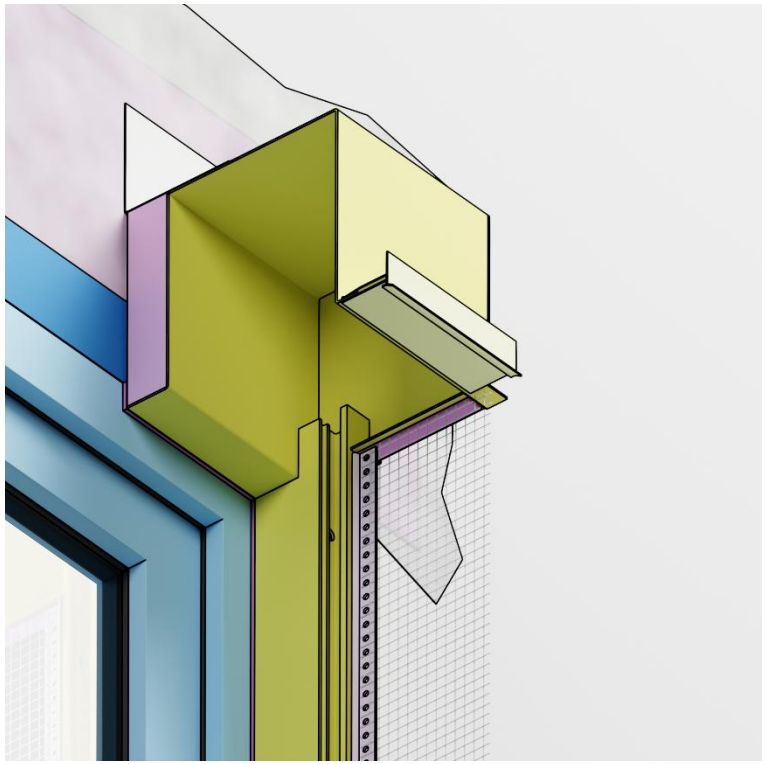
Schritt 2.2, Variante 2: Abdichtung auf dem Anschlussflansch



- Führungsschienen mit geeignetem Material schlagregensicher am Fensterrahmen montieren

Ausführung WDVS

WDVS – Schritt 3.1



- Siehe Kapitel A 1_Fenster: Montageanleitung Schritt für Schritt – Schritt 3: Ausführung WDVS

3 Pflege und Wartung

Für eine dauerhafte Funktion der schlagregendichten und schlagregensicheren Anschlüsse an und um Fenster ist eine regelmäßige Reinigung, Pflege und Erhaltung durch die Nutzer:innen bzw. Gebäudeerhalter in Anlehnung an die ÖNORM B 1300 und ÖNORM B 1301 erforderlich.

In regelmäßigen Abständen sind zumindest Sichtkontrollen durchzuführen.

Es wird empfohlen, mindestens ein- bis zweimal jährlich die Oberflächen zu reinigen. Im Zuge der Reinigung sind Anschlüsse betreffend ihre Funktionsfähigkeit hinsichtlich Abrissen und Ablösungen zu kontrollieren. Werden solche festgestellt, sind umgehend Sanierungsmaßnahmen einzuleiten bzw. bei Auffälligkeiten ist ein Fachbetrieb zu kontaktieren.

Die Pflege- und Wartungshinweise der Hersteller von Fenstern, Sonnenschutzsystemen, Fensterbänken und Fassaden sind zu beachten.

Die Pflege- und Wartungsinformationen der Hersteller müssen alle notwendigen Angaben zur routinemäßigen Pflege und Wartung, Reinigung, geeigneten Reinigungsmitteln, Schmierstoffen, den Einstellungen beweglicher Teile sowie allen Verfahren zum Austausch beschädigter oder verschlissener Teile oder Beschichtungen enthalten.

4 Begriffsbestimmung

Anschlussprofil/Fensteranschlussprofil

- Anschlussprofil mit Klebeverbindung:
  Kunststoffprofil mit Gewebe und Schutzsteg zur Herstellung von geklebten Fenster- und Türanschlüssen zum WDVS/Putz.

- Anschlussprofil drückend abdichtend:
  Kunststoffprofil mit vorkomprimiertem, selbstrückstellendem Fugendichtband (ohne Klebeverbindung, Anschluss erfolgt drückend über ein integriertes Dichtband), mit Gewebe und Schutzsteg zur Herstellung von Fenster- und Türanschlüssen zum WDVS/Putz.

Äußere Anschlüsse an das Fenster
Diese beinhalten alle Materialien, Konstruktionen und Bauteile, die außen an die bewitterte Seite des Fensters anschließen wie z. B. Dichtstoffe, Folien, Anschlussprofile, Fensterbänke, Sonnenschutzeinrichtungen, Putzfassaden, WDVS-Fassaden, hinterlüftete Fassaden, etc.

Arbeitsräume (Montageraum)
Bezeichnet den räumlichen vorgesehenen Arbeitsbereich, der ausreichend Platz bietet, um z. B. Montage- oder Abdichtungsarbeiten sicher und fachgerecht durchführen zu können.

Architekturlichte
Ist das Sollmaß zwischen verputzten oder verkleideten bzw. fertigen seitlichen Laibungen sowie zwischen der verputzten oder verkleideten Sturzuntersicht und der Fensterbank/Sohlbank.

Aufsatzkasten
Ist ein Sonnenschutzkasten, der direkt auf das Fenster montiert ist und zusammen mit dem Fenster eingebaut wird.

Baukörper, tragend
Teil des Baukörpers, der den Untergrund für das Fenster, das WDVS, den Putz und die Fensterbank(halter) darstellt.

Blende
Ist eine gekantete Aluminium-Abdeckung (z. B. Teil des Sonnenschutzkastens)

Dehnspannung [N/mm²]
Maß für die Kraft, die bei einer bestimmten Dehnung des Dichtstoffes auf die Haftflächen bzw. angrenzenden Baustoffe ausgeübt wird.

Dichtband (vorkomprimiertes Dichtband - Klasse BG1)
Imprägniertes, vorkomprimiertes, selbstrückstellendes Dichtband gemäß DIN 18542 aus PUR-Weichschaum für die Beanspruchungsklasse 1 (schlagregendicht, UV-stabil).

Dichtstoff, spritzbar
Werkstoff zum Abdichten von Fugen, Spalten und Durchbrüchen. Im Gegensatz zu einer Dichtung muss der Dichtstoff an den Fugenflanken haften, um seine Funktion erfüllen zu können.

Fensterbankanschlussprofil (Fensterbasisprofil, Blindaufdopplung, Sohlbankanschlussprofil)
Untere Verbreiterung oder Aufdopplung des Fensterrahmenprofils, an der die Fensterbank angeschlossen wird.

Fensterbank-Endprofil (Bordprofil, Seitenabschluss, Putzanschluss)
Seitlicher Abschluss der Fensterbank (integriert oder aufsteckbar) als Anschluss an die Fensterlaibung.

Fensterbankhalter (Maueranker)
Befestigungsmittel; dient zur Lagesicherung der Fensterbank bis zur Fertigstellung der Fassade (nicht tragend).

Fensterrahmennut (Fensterbankfalz, “Entwässerungsnut“)
Im Fensterrahmen unterseitig vorhandene Nut, welche unter anderem der Aufnahme des Fensterbankhochzugs oder der Entwässerung dient und seitlich zum Baukörper führt.

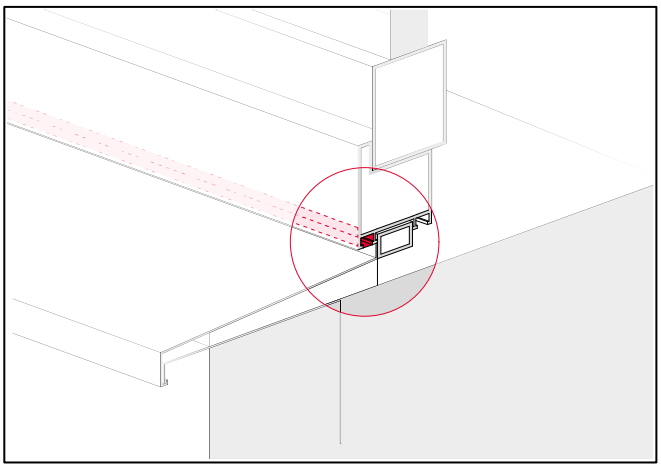


Abbildung 4.1: Beispiel Fensterrahmennuten

Führungsschiene (z. B. Rollladen-, Raffstoreführungsschiene)
Dient zur seitlichen Führung des Panzers oder Behanges des Sonnenschutzes.

Führungsschiene, fassadenintegriert
Führungsschiene, die seitlich in die Laibung (Fassadensystem) eingebunden ist.

Gewerkeloch
Schnittstelle/Öffnung im unteren Eckbereich zwischen Fenster, Fensterbank, Führungsschiene und Fassade (Laibung).

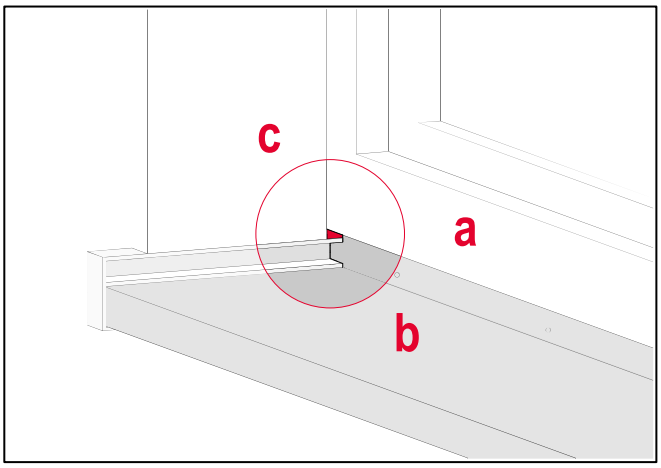


Abbildung 4.2: Beispiel für ein Gewerkeloch im Eckbereich zwischen (a) Fensterrahmen, (b) Fensterbank und (c) Fassade / Laibung

Konsole
Befestigungsmittel; dient der Lastabtragung der zu erwartenden Lasten auf die Fensterbank.

Laibung
Seitliche und obere Fläche einer Wandöffnung.

MS-Dichtstoff/MS-Klebstoff
Hybridmasse aus silanmodifizierten Polymeren.

Parapetdraufsicht (Brüstungsdraufsicht, Parapet)
Untere horizontale Fläche einer Wandöffnung für Fenster.

Putzanschluss-Stück
Das Putzanschluss-Stück bildet bei integrierten Sonnenschutzkästen mit integrierten Führungsschienen den oberen Abschluss des WDVS am Sonnenschutzkasten vor der Führungsschiene.

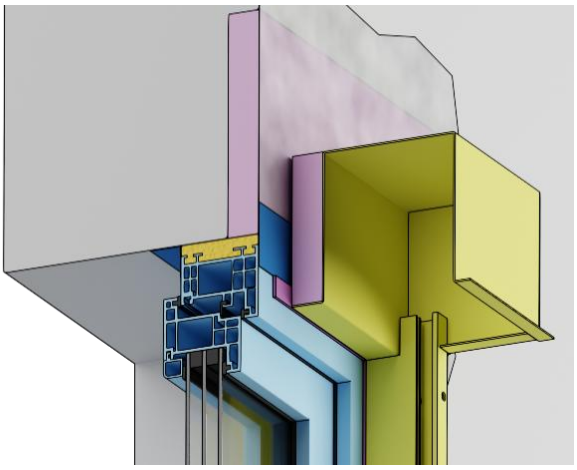


Abbildung 4.3: Putzanschluss-Stück: Ansicht integrierter Vorbaukasten mit integrierter Führungsschiene mit Putzanschluss-Stück vor der Führungsschiene am Vorbaukasten.

Putznase
Nach vorne stehende Metall-Kante eines Sonnenschutzkastens, an die mittels Anschlussprofil das WDVS angeschlossen wird.

schlagregensicher
Eigenschaft eines Anschlusses bei einer Belastung durch frei auftreffenden Schlagregen keine schadensverursachende Feuchtigkeit zuzulassen.

schlagregendicht
Fähigkeit des Prüfkörpers, dem Wassereintritt unter Prüfbedingungen bis zu einem definierten Differenzdruck P_{max} (Grenze der Schlagregendichtheit) zu widerstehen.

Sonnenschutzkasten
Ist eine bauliche Vorrichtung, die über Fenstern und Türen angebracht ist und Mechanismen und Bauteile, die zur Beschattung und Regulierung des Lichteinfalls dienen, beinhaltet. Siehe dazu auch: Aufsatzkasten, Sturzkasten und Vorbaukasten

Spritzwasserbereich
Fläche, die normal bewittert und zusätzlich Spritzwasser ausgesetzt ist.

Sturzkasten
Ist ein Sonnenschutzkasten, der im Sturz (oberer Bereich des Fensterrahmens) eines Fensters im Wandbildner, z. B. im Mauerwerk verbaut ist. Er ist von außen meist nicht sichtbar.

Systemhalter/Systemhersteller
Jede natürliche oder juristische Person, die ein Bauprodukt herstellt bzw. entwickeln oder herstellen lässt und dieses Produkt unter ihrem eigenen Namen oder ihrer eigenen Marke anbietet.

Verarbeitungstemperatur
Temperatur der verwendeten Materialien, Oberflächen/Untergründe und der Umgebungsluft bei der Applikation z. B. eines WDVS; schließt Trocknungs- und Abbindezeiten ein.

Vorbaukasten
Ist ein Sonnenschutzkasten, der außen am Fensterrahmen oder am Wandbildner (z. B. Mauerwerk) montiert wird. Vorbaukasten = Vorsatzkasten

Vorsatzschale
Auf dem Fensterrahmen aufgeklipste oder aufgeklebte Aluminiumschale. Diese dient der Farbgestaltung, dem Witterungsschutz und der Langlebigkeit des Fensters.

- Vollschale: überdeckt den Rahmen annähernd über die gesamte Breite.
- Halbschale (Teilschale), verkürzte Vorsatzschale, Teilbeklipsung: überdeckt den Rahmen nur teilweise.

Vorsatzschalennut
Fuge (Abstand) zwischen Fensterrahmen und Vorsatzschale

vorkonfektionierter Sonnenschutzkasten
Ist ein von einem Systemgeber/Systemhersteller vorgefertigtes und bereits anschlussfertiges Sonnenschutzkastenelement.

wannenförmig
Dreiseitiger Hochzug im unteren Laibungsbereich sowie dichte Eckausbildung.

Wasserführende Ebene
Stellt jene Witterungsschutzebene dar, die für das sichere Abführen des Oberflächenwassers (Regenwasser, nach Schneefall auch Schmelzwasser) verantwortlich ist. Unterschieden wird in:

- Ausführungen mit **einer wasserführenden Ebene**, wobei hierbei die Fensterbank samt ihren Anschlüssen die einzige wasserführende Ebene und somit die Dichtebene darstellt. Ein schadensführender Wassereintritt über die Fensterbank und deren Anschlüsse muss durch diese **eine Dichtebene** dauerhaft verhindert werden.
- Ausführungen mit **zwei wasserführenden Ebenen**, wobei die Fensterbank primär die erste wasserführende Ebene darstellt und die darunter ausgeführte zweite wasserführende Ebene (= Dichtebene) zur Sicherheit dient, um zu verhindern, dass etwaiges Wasser in die Konstruktion eindringt.

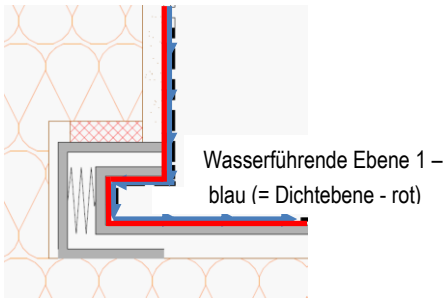


Abbildung 4.4: Beispiel mit einer wasserführenden Ebene (= Dichtebene)

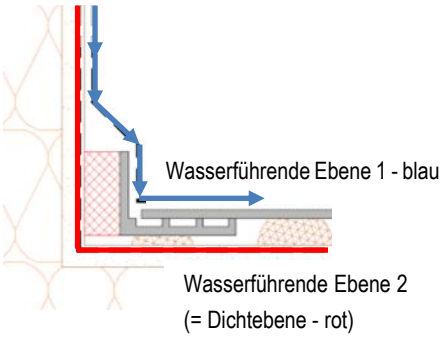


Abbildung 4.5: Beispiel für den Anschluss der Fensterbank an die Laibung mit zwei wasserführenden Ebenen (Ebene 1 entspricht der Fensterbank; Ebene 2 entspricht der wannenförmigen Abdichtung)

Wärmedämmverbundsystem (WDVS)
System zum außenseitigen Dämmen von Gebäudeaußenwänden. Das WDVS besteht aus einem Wärmedämmstoff (Fassadendämmplatten), der auf eine Wand, je nach System, befestigt wird. Die Fassadendämmplatten werden mit einem Putzsystem versehen, das aus Unterputz samt Bewehrung, ein systembedingten Grundierung und dem Oberputz besteht.

Das WDVS schließt besondere Zubehörteile (z. B. Sockelprofile, Kantenprofile ...) für den Anschluss an angrenzende Bauteile (Fenster, Sonnenschutz, Öffnungen, Ecken, Brüstungen usw.) mit ein.

5 Literaturverzeichnis

Richtlinien:

[1] Arbeitsgemeinschaft Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (Hrsg.): *VAR 2019. Verarbeitungsrichtlinie für Wärmedämmverbundsysteme. Technische Richtlinien und Detailzeichnungen*. Wien 2019, https://waermedaemmsysteme.at/wp-content/uploads/VAR-20190120_web.pdf

[2] Arbeitsgemeinschaft Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme, Plattform Fenster Österreich, Güteschutzgemeinschaft WDVS-Fachbetrieb, Österreichische Arbeitsgemeinschaft Putz (Hrsg.): *Anschluss eines WDVS an Fenster, Türen und Fenstertüren mit Alu (-Vorsatz-) Schalen.* https://www.fenster-plattform.at/wp-content/uploads/2021/07/03_VAR-Erga%CC%88nzung-Vorsatzschale_210519_FIN.pdf

[3] Arbeitsgemeinschaft Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme, Güteschutzgemeinschaft WDVS-Fachbetrieb, Österreichische Arbeitsgemeinschaft Putz (Hrsg.): *Serviceheft. Pflege und Wartung von Fassadenflächen mit einem Wärmedämmverbundsystem*. 2021.

[4] Industrievereinigung Rollladen-Sonnenschutz-Automation (IVRSA), Bundesverband Sonnenschutztechnik (BVST) (Hrsg.): *Anschlüsse an Sonnenschutzprodukten. Schnittstellen Sonnenschutz, Führungsschiene, Fenster und Fensterbank*. 2023. https://bvst.at/images/pdfs/IVRSA_Putzhinweise_270123-1.pdf

[5] Industrievereinigung Rollladen-Sonnenschutz-Automation (IVRSA), Bundesverband Sonnenschutztechnik (BVST) (Hrsg.): *Richtlinie zur Instandhaltung (Wartung) von Rollladen und Sonnenschutz-Produkten.* 2019

[6] Österreichische Arbeitsgemeinschaft Fensterbank (Hrsg.): *Richtlinie Fensterbank für deren Einbau in WDVS- und Putzfassaden in vorgehängten Fassaden sowie für Innenfensterbänke*. 2020. https://fenstereinbau.info/fileadmin/dataholz/media/20200301-fensterbank-rl-version4

[7] Österreichische Arbeitsgemeinschaft Putz (Hrsg.): *Verarbeitungsrichtlinien für Anputz- und Abschlussprofile.* 2015

[8] Österreichische Arbeitsgemeinschaft Putz (Hrsg.): *Verarbeitungsrichtlinien für Werkputzmörtel*. 2018

[9] Plattform Fenster Österreich, Institut für Flachdach und Bauwerksabdichtung (IFB) (Hrsg.): *Richtlinie Bauwerksabdichtung. Anschluss an bodentiefe Fenster und Türen. Teil 1 Planung*. 2020. https://www.fenster-plattform.at/wp-content/uploads/2020/06/Richtlinie-Bauwerksabdichtung_Teil-1_4-6-20.pdf

[10] Plattform Fenster Österreich, Institut für Flachdach und Bauwerksabdichtung (IFB) (Hrsg.): *Richtlinie Bauwerksabdichtung. Anschluss an bodentiefe Fenster und Türen. Teil 2 Ausführung.* 2020. https://www.fenster-plattform.at/wp-content/uploads/2020/06/Richtlinie-Bauwerksabdichtung_Teil-2_4-6-20.pdf

Normen:

ÖNORM B 1300 und ÖNORM B 1301 Objektsicherheitsprüfungen

ÖNORM B 2204 Ausführung von Bauteilen - Werksvertragsnorm

ÖMORM B 3346 Putzmörtel – Regel für die Verwendung und Verarbeitung

ÖNORM B 3691 Planung und Ausführung von Dachabdichtungen

ÖNORM B 3692 Planung und Ausführung von Bauwerksabdichtungen

ÖNORM B 5320 Bauanschlussfuge für Fenster, Fenstertüren und Türen in Außenbauteilen – Grundlagen für Planung und Ausführung

ÖNORM B 5339 Außentüren - Anforderungen - Ergänzungen zur ÖNORM EN 14351-1

ÖNORM B 6000 Werkmäßig hergestellte Dämmstoffe für den Wärme- und/oder Schallschutz im Hochbau – Arten und Anwendung

ÖNORM B 6400-1 Wärmedämmverbundsysteme (WDVS) - Teil 1: Planung und Verarbeitung

ÖNORM B 8110-1 Wärmeschutz im Hochbau – Teil 1: Anforderung an den Wärmeschutz und Deklaration des Wärmeschutzes von Gebäuden/Gebäudeteilen – Heizwärmebedarf und Kühlbedarf

ÖNORM B 8110-2 Wärmeschutz im Hochbau – Teil 2: Wasserdampfdiffusion und Kondensationsschutz

ÖNORM B 8110-6 Wärmeschutz im Hochbau – Teil 6: Grundlagen und Nachweisverfahren – Heizwärmebedarf und Kühlbedarf

ÖNORM DIN 18202 Toleranzen im Hochbau – Bauwerke